A 500084

Digitized by Google

THE

PHILOSOPHICAL LIBRARY

OF

PROFESSOR GEORGE S. MORRIS,

PROFESSOR IN THE UNIVERSITY,

1870-1889.

Presented to the University of Michigan.

Digitized by Google

858
M59di

Digitized by Google

THE

PHILOSOPHICAL LIBRARY

OF

PROFESSOR GEORGE S. MORRIS,

PROFESSOR IN THE UNIVERSITY,

1870-1889.

Presented to the University of Michigan.

Digitized by Google

858
M59di

Digitized by Google

N67019
3.8.4.6.
858
M59

Digitized by Google

LA DIDONE ABBANDONATA

DA
RAPPRESENTARSI
IN MUSICA
NEL
TEATRO NUOVO
DI CORTE
PER COMANDO
Di S. A. S. E.
MASSIMILIANO
GIUSEPPE
Duca Dell' Alta, e Baſſa Baviera, e del Palatinato Superiore, Conte Palatino del Reno, Arcidapifero ed Elettore, del S. R. I. Landgravio di Leuchtenberg &c.&c.
NEL CARNOVALE
1756.

La Poeſia è del Signor Abbate Pietro Metaſtaſio, Poeta di S. C. M.
La Muſica è del Sig. Andrea di Bernaſconi, Conſigliere, e Maeſtro di Capella di S. A. E. di Baviera.

MONACO, appreſſo Giov. Giav. Vötter, Stamp. degli Stat. Prov. di Baviera.

Digitized by Google

Die Verlaßne Dido

Ein

Muſikaliſches Trauerſpiel,

Vorgeſtellt

Auf dem

Neuen Hoftheater

Auf höchſten Befehl

Sr. Churfürſtl. Durchläucht

Maximilian Joſeph,

In Obern und Niedern Bayern, auch der Obern Pfalz Herzog, Pfalz-Grafen bey Rhein, des Heil. Röm. Reichs Erz-Truchſeß und Churfürſt, Landgrafen zu Leuchtenberg, ꝛc. ꝛc.

Im Carneval

1756.

Die Poeſie iſt vom Herrn Abbten Peter Metaſtaſio, Poeten Sr. R. K. K. M.

Die Muſick iſt von Herrn Andre von Bernaskoni, Sr. Churfürſtl. Durchläucht zu Bayern Rath und Capellmeiſter.

München, gedruckt bey Joh. Jacob Vötter Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdruckern.

GENERAL LIBRARY
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

ARGOMENTO.

DIDONE, Vedova di Sicheo, dopo eſſerle ſtato ucciſo il Marito da Pigmalione ſuo fratello, Re di Tiro, fuggì con immenſe ricchezze in Africa, dove comperato ſufficiente Terreno, edificò Cartagine. Fu ivi richieſta in Moglie da molti, e particolarmente da Jarba Re de' Mori; e ſempre ricusò, dicendo, voler ſerbar fede alle ceneri dell' eſtinto Conſorte. Intanto ENEA Trojano, eſſendo ſtata diſtrutta la ſua Patria da' Greci, mentre andava in Italia, fu portato da una tempeſta nelle ſponde dell' Africa,

Digitized by Google

Vorbericht.

Die unglückſeelige **Dido** war eine Tochter des König Belus zu Tir: ſie ward an den Hohenprieſter Sicheus, einen Mann, der ungemeinen Reichthum beſaß, vermählet. Pigmalion, ihr Bruder, und Thronfolger des Belus, ward hiedurch ſo lüſternd gemacht, daß er ſeinen Schwager, in Hoffnung deſſen Güter an ſich zu ziehen, umbringen ließ. Allein **Dido** entglitt ſeinen Nachſtellungen, und es gelang ihr, ſich mit ihren Schätzen an die Afrikaniſchen Küſten überſchiffen zu laſſen. Sie erkaufte allda ein Stücklandes, und erbaute die Stadt Karthago. Mittlerweile die neue Stadt zur letzten Vollkommenheit gebracht wurde, meldete ſich ein benachbarter König der Getuler, Hiarbas mit Namen, der ſich, durch die Karthaginenſer ſelbſt unterſtützt, eifrigſt um ihre Neigung bewarb; allein er ward mit abſchlägiger Antwort abgefertiget, unter dem Vorwande, daß **Dido** auch der Aſche ihres verſtorbenen Gemahls unverbrüchliche Treu halten wollte. Nach der Hand aber kam Aeneas der Trojaner, in welchen ſie ſich ſterblich verliebte. Da

Digitized by Google

ca, e ricevuto, e riſtorato da DIDONE, la quale ardentemente ſe n' invaghì; ma mentre egli, compiacendoſi dell' affetto della medeſima, ſi tratteneva in Cartagine, fu dagli Dei comandato, che abbandonaſſe quel Cielo, e che proſeguiſſe il ſuo Camino verſo Italia, dove gli promettevano, che dovea riſorgere una Nuova Troja. Egli partì, e DIDONE diſperatamente, dopo aver in vano tentato di trattenerlo, ſi uccise. Tutto ciò ſi à da Virgilio, il quale con un felice anacroniſmo uniſce il tempo della fondazione di Cartagine agli errori di ENEA. Da OVIDIO nel terzo Libro de' Faſti ſi raccoglie, che Jarba s' impadroniſſe di Cartagine dopo la morte di DIDONE, e che ANNA,

er auf ſeiner Fahrt nach Latium durch Ungewitter dahin geworffen ward, ſohin ſeine Schiffflote ausgebeſſert, und das Schiffsvolck wieder erquickt werden muſte, ſo kam ihm die Neigung ſeiner ſchönen Wirthinn ſehr wol zu ſtatten: er ließ ſich auch ſelbſt hiedurch ſo einnehmen, daß er hierüber vergaß, daß ihn die Götter, ein neues Reich in Latium zu ſtiften, beſtimmet hatten. Er muſte alſo, auf ausdrücklichen Befehl der Götter, Karthago verlaſſen: er gehorchte: und gieng würklich unter Segel; **Dido** aber ward hiedurch in ſolche Wuth und Verzweiflung gebracht, daß ſie durch Feuer und Schwerd zu ihrer Selbſtmörderinn geworden iſt.

Dieſes entnehmen wir aus des **Virgilius** bekannten Heldengedicht, **Aeneidos**, der ſich der Poetenfreyheit ſo unumſchränkt bedient, daß er die Zerſtörung der Stadt Troja mit der Stiftung der Stadt Karthago in den nemlichen Zeitpunct zu ſetzen ſich nicht erblödet, indem ganz richtig, daß Troja gegen 300. Jahr früher zerſtört, als Karthago geſtift worden iſt.

Die Faſti des **Ovidius** geben, daß Hiarbas, nach dem Tode der Königinn **Dido**, ſich der Stadt Karthago bemächtiget habe. Man findet auch einige Spuren, daß der **Dido** Schweſter **Anna** (die wir Selene nennen) nicht minder als jene, jedoch heimlich, in **Aeneas** verliebet war.

Digitized by Google

NA, Sorella della medeſima (la quale chiameremo SELENE) foſſe occultamente anch'ella invaghita di ENEA. Per comodità della rappreſentazione ſi finge, che Jarba, curioſo ſi veder DIDONE, s' introduca in Cartagine, come Ambaſciadore di sè ſteſſo ſotto nome di Arbace.

La Scena ſi finge in Cartagine.

PERSO-

Digitized by Google

Man macht ſich übrigens erlaubt, zu mehrer Bequemlichkeit der Vorſtellung, den König Hiarbas in der Verſtellung ſeines Bottſchafters, unter den angenommenen Namen Arbazes, nach Karthago kommen zu machen.

Um in dieſer Geſchicht das Wahre von dem Falſchen abzuſöndern, hat man ſchließlich anmerken wollen, daß das grauſame Lebensende der Königinn Dido allerdings warhaft, und nur in der Bewegurſach unterſchieden iſt. Virgilius macht ſie aus Neigung für einen irrenden Ritter ſterben, da ſie ſich doch aus Eckel für einen verhaßten Liebhaber den Tod gegeben, und ſich hiedurch zum Muſter aller eigenſinnigen Frauen verjährter Zeiten aufgeworffen hat.

Die Handlung geſchiehet in Karthago.

PERSONAGGI.

DIDONE, *Regina di Cartagine*, *Amante d' Ænea.* La Signora Maria Anna Moſerin, Virtuoſa di Camera di S. A. S. Elettorale.

ENEA. Il Signor Pietro Serafini.

JARBA, *Re de' Mori Sotto nome d' Arbace.* Il Signor Tomaſſo Lucchi, Virtuoſo di Camera di S. A. S. Elettorale.

SELENE, *Sorella di Didone, ed Amante occulta d' Enea.* La Signora Giuſeppa de Cröner, Virtuoſa di Camera di S. A. S. Elettorale.

ARASPE, *Confidente di Jarba*, *ed Amante di Selene.* Il Signor Sebaſtiano Emiliani, Virtuoſo di Camera di S. A. S. Elettorale.

OSMIDA, *Confidente di Didone.* Il Signor Giacomo Bertolotti, Virtuoſo di Camera di S. A. S. Elettorale.

Balla-

Digitized by Google

Perſonen.

DIDO, Königinn von Karthago, in Aeneas verliebt. Madame Maria Anna Moſerin, Kammer Virtuoſinn Sr. Churfürſtl. Durchläucht.

AENEAS, Herr Peter Serapſini.

HIARBAS, König der Mohren, unterm Namen Arbazes. Herr Thomas Lucchi, Sr. Churf. Durchl. Kammer Virtuos.

SELENE, Schweſter der Dido, heimlich in Aeneas verliebt. Madame Joſepha von Kröner, Sr. Churf. Durchl. Kammer Virtuoſinn.

ARASPES, des Hiarbas Vertrauter, in Selene verliebt. Herr Sebaſtian Emiliani, Sr. Churfürſtl. Durchl. Kammer Virtuos.

OSMIDAS, der Dido Vertrauter. Herr Jacob Bertolotti, Sr. Churf. Durchl. Kammer Virtuos.

Tanzen.

Digitized by Google

Ballarini, e Figuranti.

BALLARINI.

Il	La
Signor Lepi.	*Signora La Batte.*
	Sig. Orſolla dall' Agata.
Sig. Michele dall' Agata.	*Sig. Gerol. Marchetti.*
Sig. Auguſto Thibert.	*Sig. Thibert.*
	Sig. Vittoria Aletta.
Sig. Domenico d' Huliny.	*Sig. Du Bois Figlia.*

FIGURANTI.

Il	La
Signor Auguſto Thibert.	*Signora Thibert.*
Sig. D' Huliny.	*Sig. Des Roſne.*
Sig. Carlo Dubreil.	*Sig. Clavigny.*
Sig. Giacomo Dubreil.	*Sig. D' Huliny.*
Sig. Brochain.	*Sig. Fornari.*
Sig. Nivelon.	*Sig. Falchy.*
Sig. Paolo Marchetti.	*Sig. Steffan.*
Sig. Giacomo.	*Sig. Chaumont.*

Il primo Ballo è invenzione del Sig. Du Buiſſon de Chalandray, Maeſtro di Balli Teatrali ſerioſi di S. A. S. Elettorale.

Il ſecondo Ballo è invenzione del Sig. Michele dall' Agata, Maeſto di Balli Teatrali Comici di S. A. E. di Baveriera.

Muta-

Tanzende und Figurirende Perſonen.

Tanzende.

Herr	Mad.
Lepi.	La Batte.
Michel von Agatha.	Urſchula von Agatha.
August Thibert.	Hieronima Marchetti.
Dominik von Huliny.	Thibert.
	Victoria Aletta.
	Du Bois, die Tochter.

Figurirende.

Herr	Mad.
Auguſt Thibert.	Thibert.
Von Huliny.	Des Rhones.
Karl Dubreil.	Clavigny.
Jacob Dubreil.	D' Huliny.
Brochain.	Fornari.
Nivelon.	Falchi.
Paul Marchetti.	Stephan.
Giakomo.	Chaumont.

Das erſte Ballet iſt von Erfindung des Herrn Du Buiſſon von Chalandray, Serioſer Theatral Balleten Meiſter Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Bayern.

Das zweyte Ballet iſt von Erfindung des Herrn Michael von Agata, Komiſcher Theatral Balleten Meiſter, Sr. Churf. Durchl zu Bayern.

Verän-

NELL' ATTO PRIMO.

Luogo deſtinato alle pubbliche Udienze con Trono da un lato.
Tempio di Nettuno con Simulacro del Medeſimo.

NELL' ATTO SECONDO.

Appartamenti Reali con Tavolino.
Atrio.
Gabinetto con Sedie.

NELL' ATTO TERZO.

Porto di Mare.
Arborata.
Reggia colla veduta della Città in proſpetto, che poi s' incendia.

Le Scene, e l' incendio ſono d' invenzione del Signor Giov. Paolo Gaſpari, Pittore Architetto Teatrale di S. A. S. Elettorale di Baviera.

Digitized by Google

Veränderungen der Scenen.

In der erſten Handlung.

Zu offentlichen Audienzen beſtim̃-
ter Saal, ſeitwärts ein Thron.
Tempel des Neptunus mit deſſen
Bildniß.

In der zweyten Handlung.

Königliche Zim̃er mit einem Tiſch-
gen,
Innerer Hof.
Kabinet mit Lehnſtühlen.

In der dritten Handlung.

Meerhafen.
Mit Bäumen beſetzter Gang.
Königliche Burg nebſt der Stadt
im Proſpeckt, ſo folglich im
Brand geſteckt wird.

Die Scenen und die Feuerbrunſt ſind von der Erfindung des Herrn Johann Paul Gaſpari, Sr. Churf. Durchl. zu Bayern Architekt Theatral Mahler.

Erſte

Digitized by Google

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Luogo Magnifico deſtinato per le pubbliche udienze, con Trono da un lato. Veduta in proſpetto della Città di Cartagine, che ſta in Atto edificandoſi.

Enea, *Selene*, *Oſmida*.

En. No, Princeſſa, Amico,
Sdegno non è, non è timor, che muove
Le Frigie vele, e mi trasporta Altrove.
So, che m' ama Didone,
(Pur troppo il ſo) nè di ſua fe pavento;
L'adoro, e mi ramento,
Quanto fece per me; non ſono ingrato.

Ma

Digitized by Google

Erſte Handlung.

Erſter Auftritt.

Zu offentlichen Audienzen beſtimmter prächtiger Saal, ſeitwärts ein Thron. In der Entfernung zeigt ſich die Stadt Karthago, wie ſie in ihren Gebäuden erhoben wird.

Aeneas, Selene, Oſmidas.

Aen. Prinzeſinn: Freund: Nein; es iſt weder aus Ueberdruß,
Noch aus Furcht/ daß ich die Phrygiſchen Segel ſpannen/
Und mich anderwärts hinführen laſſe.
Ich weiß es/ Dido liebet mich (ich weiß es nur gar zu wohl/)
Ich ziehe auch ihre Treue in keinen Zweifel;
Ich bete ſie an, und ich erinnere mich beſtändig/
Was ſie an mir gethan hat; ich bin nicht undankbar.

Ma ch'io di nuovo eſponga
All' arbitrio dell' onde i giotni miei,
Mi preſcrive il Deſtin, voglion gli
Dei;
E ſon sì ſventurato,
Che ſembra colpa mia quella del fato.

Sel. Se cerchi al lungo error ripoſo, e nido,
Te l' offre in queſto Lido
La Germana, il tuo merto, e 'l noſtro zelo,

En. Ripoſo ancor non mi concede il cielo.

Sel. Perche?

Oſm. Con qual favella
Il lor voler ti paleſaro i Numi?

En. Oſmida, a queſti lumi
Non porta il ſonno mai ſuo dolce obblio,
Ch' l rigido ſembiaute
Del Genitor non mi dipinga innante.
Figlio (ei dice e l'aſcolto) ingrato figlio,
Queſt' è d' Italia il Regno,

Che

Jedoch das Schickſal ſchreibt mir vor, und die Götter wollen es /
Daß ich mein Leben vom neuen
Der Wellen Willkur preis geben ſoll.
Mein Unglück macht anbey zu meiner gröſten Pein /
Daß des Verhängniß Schuld ſcheint meine Schuld zu ſeyn.

Sel. Wenn du nach langen Jrrſal Ruh/und Aufenthalt ſucheſt;
So will dir ſolches meine Schweſter,
Dein Verdienſt / und unſer Eifer an dieſen Ufern darbieten.

Aen. Der Himmel vergönnet mir noch keine Ruhſtatt.

Sel. Warum?

Oſm. Durch was für einen Mund
Haben dir die Götter ihren Willen kund gethan?

Aen. Oſmidas / der Schlaf beſchleicht dieſe Augen
Niemahl mit ſeiner ſüſſen Vergeſſenheit /
Daß mir nicht zugleich das ſtrenge Ebenbild
Meines Vatters vorkommen ſollte.
Sohn (ſagt er / und ich höre es) undankbarer Sohn /
Iſt dieſes das Königreich Italien / ſo zu erobern /

Che acquiſtar ti commiſe Apollo, ed io?
L' Aſia infelice aſpetta,
Che in un altro terreno,
Opra del tuo valor, Troja rinaſca:
Tu'l prometteſti. Io nel momento eſtremo
Del viver mio la tua promeſſa inteſi,
Allor, che ti piegaſti
A baciar queſta deſtra, e me'l giuraſti.
E tu frattanto ingrato
Alla Patria, a te ſteſſo, al Genitore
Quì nell' ozio ti perdi, e nell' amore?
Sorgi, de' Legni tuoi
Tronca il Canape reo, ſciogli le ſarte.
Mi guarda poi con torvo ciglio, e parte.

(Dal fondo della ſcena compariſce Didone con ſeguito.)

Oſm. (Quaſi felice io ſono:
Se parte Enea, manca un Rivale al Trono)

Sel. Se abbandoni il tuo Bene,

Mor-

Apollo und ich dir aufgetragen haben?
Das unglückliche Aſien wartet /
Daß in einem anderm Lande
Durch deinen Heldenmuth Troja wieder erſtehe.
Und du verſpracheſt es / gleich es mein Ohr vernahm /
Bevor es noch mit mir zum letzten Abdruck kam /
Da du den Mund nach dieſer Hande bogeſt,
Und ſie geküßt / und deinen Schwur vollzogeſt.
Dieſem zugegen beutſt du dich hier,
Dem Vatterlande, mir, und dir ſelbſt / undankbar /
Dem Müſſiggang, und ſchnöder Liebe dar.
Ermuntere dich. Laß Seil und Anker lichten.
Denn ſieht er mich mit rauhen Blicken an,
Und ſo entweicht er dann.

Sel. Ich erſtarre vor Schrecken.

(Im Grund der Scenen erſcheint Dido mit ihrem Gefolge.)

Oſm. (Iſt nur Aeneas fort / bin ich ſchon halb beglückt,
Dem Throne wird ein Buhler aus dem Weeg gerückt.)

Sel. Ziehſt du davon / kan Dido nicht mehr leben:

Morrà Didone (e non vivrà Selene.)

Oſm. La Reina s' appreſſa.

En. (Che mai dirò?)

Sel. (Non poſſo
Scoprire il mio tormento.)

En. Difenditi mio Core, ecco il Cimento.)

SCENA II.

Didone con ſeguito, e detti.

Did. ENea d' Aſia ſplendore,
Di Citerea ſoave cura, e mia,
Vedi come a momenti
Del tuo ſoggiorno altera
La naſcente Cartago alza la fronte.
Frutto de' miei ſudori
Son quegli Archi, que' Templi, e quelle mura:
Ma de' ſudori miei
L'ornamento più grande, Enea, tu Sei.
Tu non mi guardi, e taci? in queſta guiſa

Con

Digitized by Google

(Und auch Selene wird der Welt den Abſchied geben.)

Oſm. Die Königinn nähert ſich.

Aen. (Was werde ich wohl ſagen?)

Sel. (Es iſt nicht möglich /
Daß ſich noch längers hin verſtellt mein Schmertz.)

Aen. (Nunmehro kommts zum Kampf / beſchütze dich mein Herz.)

Zweyter Auftritt.

Dido mit ihrem Gefolge, und die Vorigen.

Did. Aeneas / du Aſiens Zierde /
Süſſe Sorge der Venus / und auch die Meinige /
Du ſieheſt, wie während deines kurzen
Aufenthalts allhier das erſtehende Karthago
Das ſtolze Haupt erhoben hat. Jene Schwibbögen,
Jene Tempel und Mauern ſind die Früchte
Meiner Bemühungen;
Doch aller dieſer Müh', und aller Ruhmbegierde
Biſt du allein / Aene, die allergröſte Zierde.
Aber wie! du ſieheſt mich nicht an? du ſchweigeſt?

Digitized by Google

Con un freddo ſilenzio Enea m'accoglie?
Forſe già dal tuo core
Di me l'immago à cancellata amore?

En. Didone alla mia mente.
(Il giuro a tutti i Dei) ſempre è preſente:
Nè tempo, O Lontananza
Potrà ſparger d' obblio
(Queſto ancor giuro ai Numi) il foco mio.

Did. Che proteſte! io non chiedo.
Giuramenti da te, perch' io ti creda,
Un tuo ſguardo mi baſta, un tuo ſoſpiro.

Oſm. (Troppo s' inoltra.)

Sel. (Ed io parlar non oſo.)

En. Se brami il tuo ripoſo,
Penſa alla tua Grandezza,
A me più non penſar.

Did. Che a te non penſi?
Io che per te ſol vivo; io che non godo
I miei giorni felici,
Se un momento mi laſci?

En.

Empfangt mich Aeneas mit ſo kaltſinnigen
Stillſchweigen? hat die Liebe mein Bild
In deinem Herzen villeicht ſchon ausge-
ſtrichen?

Aen. Dido (ich ſchwöre es bey allen Göt-
tern)
Iſt meinem Herzen ſtäts gegenwärtig.
Weder Zeit noch Entfernung (auch dieſes
Schwöre ich bey den Göttern) werden
meine
Flammen durch Vergeſſenheit auslöſchen
können.

Did. Was für Betheurungen ſind dieſe!
Ich verlange keine Eidſchwüre; um mich zu
überzeugen /
Iſt mir ein einziger Blick / ein Seufzer /
genug.

Oſm. (Sie läßt ſich allzuweit heraus)

Sel. (Und ich darfe nicht reden)

Aen. Wenn du auf deine Ruh bedacht ſeyn
willſt /
So gedenke an deine Hoheit /
An mich aber gedenke nicht mehr.

Did. Ich ſoll nicht mehr an dich gedenken?
Ich / die ich bloß für dich lebe;
Ich / die ich keinen vergnügten Tag habe,
Wenn du mich einen Augenblick verläſ-
ſeſt.

Digitized by Google

En. Oh dio, che dici!
E qual tempo ſcieglieſti! Ah troppo, troppo
Generoſa tu ſei per un ingrato.
Did. Ingrato Enea! perche? dunque nojoſa
Ti ſarà la mia fiamma.
En. Anzi giammai
Con maggior tenerezza io non t'amai.
Ma . . . .
Did. Che?
En. La Patria, il Cielo . . . .
Did. Parla.
En. Dovrei . . . ma no . . .
L'amor . . . oh Dio, la fe . . .
Ah che parlar non ſo,
Spiegalo tu per me.
(*Ad Oſmida*) *parte.*

SCENA III.

Didone, Selene, e Oſmida.

Did. PArte Così, Così mi Laſcia Enea?
Che voul dir quel ſilenzio? in che ſon rea?
Sel. Ei penſa abbandonarti.
Contraſtano quel Core,

Nè

Digitized by Google

Aen. O GOTT! was ſagſt du? und was für eine Zeit
Haſt du hiezu erwählt! ach du biſt für einen Undankbarn
Zu viel, allzuviel großmüthig.

Did. Wie! Aeneas undankbar! warum!
Iſt dir etwan meine Lieb zuwider?

Aen. Keines Weges; ich hab dich niemahl
Mit gröſſerer Zärtlichkeit als vorjetzt geliebet.
Aber . . .

Did. Was denn?

Aen. Das Vatterland / der Himmel . . .

Did. Rede.

Aen. Ich ſolte . . . . aber nein . . . .
Die Liebe ... O Gott / die Treue ....
Ach was ich nicht ſagen kan /
Bringe du ſtatt meiner an.

(Zu Oſmidas) gehet ab.

Dritter Auftritt.

Dido, Selene, und Oſmidas.

Did. Geht er ſo weg, verläßt mich Aeneas auf ſolche Art?
Was bedeutet dieſes Stillſchweigen? in wem bin ich ſchuldig?

Sel. Er gedenkt dich gänzlich zu verlaſſen.
Jedoch es zanken ſich in ihm gewiſſe Triebe /

Ich

Nè ſo chi vincerà, gloria ed amore.

Did. È gloria abbandonarmi?

Oſm. (Si deluda.) Regina,
Il cor d' Enea non penetrò Selene.
Ei diſſe, è ver, che il ſuo dover lo ſprona
A Laſciar queſte ſponde;
Ma col dover La geloſia naſconde.

Did. Come?

Oſm. Fra pochi iſtanti
Dalla Reggia de' Mori
Quì Giunger dee l' Ambaſciador Arbace.

Did. Che perciò?

Oſm Le tue Nozze
Chiederà il Re ſuperbo, e teme Enea,
Che tu ceda alla forza, e a lui ti doni:
Perciò Così partendo,
Fugge il dolor di rimirarti.

Did. Intendo.
S' inganna Enea, ma piace
L' inganno all' alma mia.
So, che nel noſtro Core
Sempre la geloſia figlia è d' amore.

Sel.

Ich weiß nicht welcher ſiegt, der Ehre, und der Liebe.

Did. Gereicht es ihm zur Ehre / mich zu verlaſſen?

Oſm. (Man muß ſie hintergehen) Königinn /
Selene hat Aeneas Herz nicht recht durchdrungen.
Es iſt wahr, er ſagte / daß ihn die Schuldigkeit antriebe /
Dieſe Ufer zu verlaſſen; unter der
Schuldigkeit aber ſteckt die Eiferſucht verborgen.

Did. Wie?

Oſm. Innerhalb wenig Augenblicken
Wird von der Mohren Königlichen Sitz
Der Bottſchafter Arbazes hier eintreffen.

Did. Und was folgt hieraus?

Oſm. Der hochmüthige König ſucht deine Vermählung.
Aeneas aber befürchtet / daß du der Gewalt weichen /
Und dich ihm ergeben möchteſt.
Deswegen ſucht er / da er weggeht /
Dem Verdruſſe / es anzuſehen / ſich zu entziehen.

Did. Nun verſtehe ich dich.
Aeneas irret ſich, jedoch ſein Irrſal
Gefählt meiner Seele: ich weiß /
Daß in unſern Herzen die Eiferſucht
Jederzeit eine Tochter der Liebe iſt.

Sel. Anch' io lo ſo.
Did. Ma non lo ſai per pruova.
Oſm. (Così contro un Rival l' altro mi giova.)
Did. Vanne, amata Germana,
Dal cor d' Enea ſgombra i ſoſpetti, e digli,
Che a lui non mi torrà, ſe non la morte.
Sel. (A queſto ancor tu mi condanni, o ſorte!)
Dirò, che fida ſei,
Su la mia fe riposa;
Sarò per te pietoſa;
(Per me crudel ſarò.)
Sapranno i Labbri miei
Scoprirgli il tuo deſio:
(Ma la mia pena, oh Dio,
Come naſconderò?
Dirò &c. *parte.*

SCENA IV.

Didone, e Oſmida.

Did. VEnga Arbace qual vuole,
Supplice, o minaccioſo, ei viene in vano;
In faccia a lui, pria che tramonti il ſole,
Ad

Sel. Auch ich weiß es.

Dido. Aber du weißt es nicht aus Erfahrenheit.

Oſm. (Auf dieſe Weiße ſetze ich einen Nebenbuhler dem andern entgegen)

Dido. Geh, werthe Schweſter;
Such des Aeneas durch Verdacht gerührtes Herz zu beruhigen/
Sag ihm/ daß nur der Tod mich ihm entreiſſen wird.

Sel. (O Schickſal! wo werd' ich von dir nicht hingeführt!)
Gründe dich auf mein Betragen/
Daß du treu biſt/ will ich ſagen;
Mich bejammert deine Peyn;
(Meiner will ich grauſam ſeyn.)
Meine Lippen ſind befliſſen/
Daß er deinen Wunſch ſoll wiſſen.
(Doch wie g'ſchieht es mir, O Gott!
Wie verberg' ich meine Noth.)

(Gehet ab.)

Vierter Auftritt.

Dido, und Oſmidas.

Dido. Arbazes mag kommen, wie er will/ bittend,
Oder drohend; er komt immer vergeblich:
Er ſoll mit ſeinen Augen ſehen/ wie ich dem Aeneas/

Noch

Ad Enea mi vedrà porger la mano.
Solo quel Cor mi piace.
Sappialo Jarba.
Oſm. Ecco, s' appreſſa Arbace.

SCENA V.

Jarba ſotto nome d' Arbace, ed Araſpe con ſeguito de' Mori.

Comparſe, che conducono Tigri, Leoni, e portano altri doni per preſentare alla Regina, e detti.

Mentre Didone, ſervita da Oſmida, va ſu'l Trono, Jarba, ed Araſpe fra loro, non inteſi dalla medeſima, dicono.

Araſ. (VEdi mio Re. . . .
Jar. T' Acchetta.
Fin che dura l' inganno
Chiamami Arbace, e non penſare al Trono:
Per ora io non ſon Jarba, e Re non ſono.)
(S' avanza con Imperio.)
Didone, il Re de' Mori
A te de' Cenni ſuoi

Me

Noch vor Untergang der Sonne die Hand
geben werde.
Hiarbas ſoll wiſſen /
Daß mir jenes Herz allein gefällig ſey.
Oſm. Sich / Arbazes nähert ſich.

Fünfter Auftritt.

Hiarbas unterm Namen Arbazes, und Araſpes mit einem Gefolge von Mohren.

Derer einige theils Tiger und Löwen führen, theils verſchiedene, für die Königinn beſtimte, Geſchenke tragen.

Während, daß Dido von Oſmidas bedient, den Thron beſteigt, ſagen Hiarbas und Araſpes, ohne daß es die Königinn hört, zu einander.

Aen. Siehſt du ſie mein König.
Hiar. Schweig. So lang als dieſe Verſtellung
Dauert, nenn mich Arbazes /
Und vergiß der Königlichen Würde.
Vorjetzt will ich weder Hiarbas, noch König ſeyn.

(Nahet ſich mit Hochmuth.)

Dido / der König der Mohren hat mich zum getreuen Ueberbringer
Seiner Befehlen an dich beſtimmet.

Me ſuo fedele Apportator deſtina.
Io te l' offro qual vuoi,
Tuo ſoſtegno in un punto, o tua ruina.
Queſte, che miri in tanto
Spoglie, gemme, Teſori, Uomini, e fere,
Che l' Africa ſoggetta a lui produce,
Pegni di ſua grandezza in don t' invia,
Nel dono impara il donator qual ſia.

Did. Mentr' io accetto il dono,
Larga Mercede il tuo Signor riceve;
Ma s' ei non è più ſaggio,
Quel, ch' ora è don, può divenir omaggio.
(Comme altiero è Coſtui!) Siedi, e favella.

Araſ. (Qual ti ſembra, o Signor?)

Jar. (Superba, e Bella.)
Ti rammenta, o Didone,
Qual da Tiro veniſti, e qual ti traſſe
Diſperato Conſiglio a queſto Lido.

Del

Hiemit will ich dir ihn / wie du ſolchen willſt /
Entweder zum Freünde oder zum Feinde /
Dargebotten haben. Mittlerweile überſchickt er dir /
Wie du ſieheſt / dieſe feindliche Beuten / Edelgeſteine /
Schäze, Menſchen / und Thiere / die der ihm unterworffne
Welttheil Afrika hervorbringt. Es ſind Geſchenke /
Die eben ſo viele Beweiſe ſeiner Hoheit ſind /
Und aus der Gabe kanſt du die Gröſſe des Gebers erkennen.

Did. Durch das / daß ich dieſe Geſchenke annehme /
Empfangt dein Herr überflüſſige Belohnung ;
Jedoch / wenn er nicht vernünftiger wird,
Dürfte das Geſchenke in Zukunft zur Schuldigkeit werden.
(Wie hochmüthig iſt dieſer Menſch)
Setz dich / und bring deine Sache vor.

Araſ. (Wie ſcheint ſie dir O Herr!)

Hiar. (Stolzmüthig und ſchön.)
Du erinnerſt dich / O Dido / in was für
Umſtänden du aus Tyrus entronnen /
Und durch was für einen verzweifelten
Rathſchluß du an dieſe Ufer gekommen biſt:

Del tuo Germano infido
Alle barbare Voglie, al genio avaro
Ti fu l' Africa ſol ſchermo, e riparo.
fu queſto, ove s' innalza
La ſuperba Cartago, Ampio terreno,
Dono del mio Signore, e fu . . . .
Did. Col dono
La vendita confondi . . . .
Jar. Laſcia pria ch' io favelli, e poi riſpondi.
Did. (Che ardir!)
Oſm. (Soffri.)
Jar. Corteſe
Jarba il mio Re ſe nozze tue richieſe,
Tu ricuſaſti, e ne ſoffrì l' oltraggio,
Perchè giuraſti allora,
Che al Cener di Sicheo fede ſerbavi.
Or ſa l' Africa tutta,
Che dall' Aſia diſtrutta Enea quì venne.
Sa, che tu l' accoglieſti; e ſa che l' ami:

Afrika allein war vermögend, dir wieder emporzuhelffen/
Und dich wider den Geitz/ und wider die
Grauſame Nachſtellungen deines ungetreuen Bruders zu ſchützen.
Dieſes weitläuftige Stucklandes/
Worauf das ſtoltze Karthago ſich erhöhet/
Iſt ein Geſchenke meines Herrens,
Und war ....

Did. Wenn du Verkauf für ein Geſchenke hältſt/
So biſt du wie dein Herr in ſehr verrückten Wahn.

Hiar. Wart bis ich ausgeredt/ und antwort mir alsdann.

Did. (Welche Kühnheit!)

Oſm. (Was übertrage ich!)

Hiar. Hiarbas/ mein König/ bewarb ſich
Mit Höflichkeit um deine Vermählung:
Du ſchlugſt es ab; er übertrug dieſe Beſchimpfung,
Nachdem du damahls geſchworen hatteſt,
Daß du der Aſche des Sicheus ewige Treu halten wolleſt.
Nun weiß ganz Afrika/ daß Aeneas
Aus dem zerſtörten Aſien hieher gekommen iſt.
Es weiß/ daß du ihn willig aufgenommen haſt.
Es weiß/ daß du ihn liebeſt.

Nè ſoffrirà, che venga
A contraſtar gli amori
Un avanzo di Troja al Re de' Mori.

Did. E gli amori, e gli ſdegni
Fian del pari infecondi . . . . .

Jar. Laſcia pria ch' io finiſca, e poi riſpondi.
Generoſo il mio Re di guerra in vece
T' offre pace, ſe vuoi.
E in amenda del fallo
Brama gli affetti tuoi, chiede il tuo Letto,
Vuol la teſta d' Enea.

Did. Diceſti?

Jar. O' detto.

Did. Dalla Reggia di Tiro
Io venni a queſte arene
Libertade cercando, e non Catene.
Prezzo de' miei teſori,
E non già del tuo Re Cartago è dono.
La mia deſtra, il mio Core
Quando a Jarba negai,
D' eſſer fida allo ſpoſo allor penſai.
Or più quella non ſon . . . . .

Jar.

Digitized by Google

Nun gedenkt Afrika nicht zu gedulden /
Daß ein Ueberbleibſel von Troja
Dem König der Mohren ſeine Liebe ſtreitig
mache.

Did. Er liebe / oder haſſe mich /
Eins wie das andere ſeh' ich gleichgültig
an.

Hiar. Wart bis ich ausgeredt / und antwort
mir alsdann.
Mein König beut dir aus Großmuth,
Wenn du willſt, anſtatt des Krieges den
Frieden an:
Zu Verbeſſerung deines Fehlers aber
Verlangt er deine Gegenliebe /
Dein Ehebette, und des Aeneas Kopf.

Did. Haſt du nun alles geſagt?

Hiar. Ich habe alles geſagt.

Did. Da ich aus meinem Vatterlande
Hieher an dieſen Strande kam /
War es um frey zu ſeyn /
Nicht daß ich Ketten ſuchte.
Karthago iſt der Werth der Fülle meiner
Schätze;
Dein König gab es mir nicht zum Geſchen-
ke hin.
Als ich ihm meine Hand /
So wie mein Scherz verſagte /
Gedacht' ich damahls noch
Dem Gmahel treu zu ſeyn:
Jetzt aber bin ich nicht mehr die Vorige...

Digitized by Google

Jar. Se non ſei quella . . . .
Did. Laſcia, pria ch' io riſponda, e poi favella.
Or più quella non ſon: Variano i ſaggi,
A ſeconda de' Caſi i lor penſieri.
Enea piace al mio Cor, giova al mio trono,
E mio ſpoſo ſarà.
Jar. Ma la ſua teſta . . . . .
Did. Non è facil trionfo; anzi potrebbe
Coſtar molti ſudori
Queſt' avanzo di Troja al Re de' Mori.
Jar. Se'l mio Signore irriti,
Verrano a farti guerra
Quanti Getuli, e quanti
Numidi, e Garamanti Africa ſerra.
Did. Purchè ſia meco Enea, non mi Confondo;
Vengano a queſti Lidi
Garamanti, Numidi, Africa, e'l Mondo.
Jar. Dunque dirò . . . .
Did. Dirai,
Che amoroſo no'l curo,
Che no'l temo ſdegnato.

Jar.

Digitized by Google

Ziar. Wenn du nicht mehr die Vorige biſt....
Did. Hör meine Antwort an/ und red alsdañ.
Jetzt bin ich nicht mehr die Vorige/
Der Weiſe ändert ſich in ſeiner Meynung
So wie es der Zufall füget:
Aeneas iſt mir wehrt/ er ſchickt ſich zu dem Thron/
So iſt denn meine Hand ſein wol verdienter Lohn.
Ziar. Aber ſein Kopf . . . .
Did. Dieſer Sieg iſt nicht ſo leicht/
Als dir etwan bedunkt,
Und dieſes Ueberbleibſel von Troja
Dürfte dem König der Mohren
Noch viel zu ſchaffen geben.
Ziar. Wenn du meinen Herren zum Zorn reitzeſt/
So kommen/ um dich zu bekriegen/
Aus Getulien/ Numidien/ Garamantien
So viel ſtreittbare Männer
Als Afrika Jnwohner hat.
Did. Wenn Aeneas bey mir iſt/
Fürchte ich derer keinen/
Es komm/ wer immer will/
Garmant/ Numidier/ ganz Afrika/
Und noch dazu die ganze Welt.
Ziar. So werd ich denn ſagen . . . .
Did. Du wirſt ſagen/
Daß ich ihn verliebt nicht achte,
Und erzörnt nicht ſcheue.

Jar. Penſa meglio, o Didone.

Did. O' già penſato. (*Si Levano da ſedere.*)

Son Regina, e ſono amante,
E l' impero ſola voglio
Del mio ſoglio,
E del mio Cor.
Darmi legge in van pretende,
Chi l' arbitrio a me contende
Della gloria, e dell' amor.
Son &c. (*parte.*)

SCENA VI.

Jarba, Oſmida, ed Araſpe.

Jar. A Raſpe, alla vendetta. (*in atto di partire.*)

Araſ. Mi ſon ſcorta i tuoi paſſi.

Oſm. Arbace, aſpetta.

Jar. (Da me che bramerà?)

Oſm. Poſſo a mia voglia
Libero favellar?

Jar. Parla.

Oſm. Se vuoi
Io m' offro a' ſdegni tuoi compagno, e guida.
Didone in me confida,
Enea mi crede Amico, e perdon l' armi

Tutte

Hiar. Beſinn dich beſſer / O Dido.
Dido. Ich bin ſchon beſonnen.
(Sie ſtehen auf.)
So wie ich eine Königinn
Bin auch die Liebhaberinn.
Vergebens wird man ſich beſtreben,
Wenn man mir will Geſätze geben.
Von meiner Willkur nur allein /
Soll Thron und Herz abhangend ſeyn;
So Ruhmbegier als Liebesſachen /
Laß' ich mir niemahls ſtreitig machen.
(Gehet ab.)

Sechſter Auftritt.

Hiarbas, Oſmidas, und Araſpes.

Hiar. Araſpes zur Rache.
(Im Willen abzugehen.)
Araſ. Ich folge dir auf dem Fuß.
Oſm. Arbazes wart einen Augenblick.
Hiar. (Was wird er von mir verlangen?)
Oſm. Darfe ich
Frey mit dir reden?
Hiar. Rede.
Oſm. Wenn du willſt / ſo kanſt du mich
Zum Geſpannen und Führer deiner Rache haben.
Dido verläßt ſich auf mich:
Aeneas hält mich für ſeinen Freund:
Die Macht der Waffen ſteht in meinen Händen.

Digitized by Google

Tutte dal Cenno mio. Molto potrei
A' tuoi diſegni agevolar la ſtrada.

Jar. Ma tu chi ſei?

Oſm. Seguace
Della Tiria Regina, Oſmida io ſono.
In Cipro ebbi la Cuna,
E'l mio Core è maggior di mia fortuna.

Jar. L' offerta accetto, e ſe fedel ſarai,
Tutto in mercè ciò che domandi avrai.

Oſm. Sia del tuo Re Didone, a me ſi ceda
Di Cartago l' impero.

Jar. Io te'l prometto.

Oſm. Ma chi ſa, ſe conſente
Il tuo Signore alla richieſta audace?

Jar. Promette il Re, quando promette Arbace.

Oſm. Dunque . . . . .

Jar. Ogni atto innocente
Qui ſoſpetto eſſer può; ſerba i Conſigli
A più ſicuro Loco, e più Naſcoſo.
Fidati. Oſmida è Re, ſe Jarba è ſpoſo.

Oſm.

Digitized by Google

Ich könnte alſo deinen Anſchlägen
Die ſicherſte Wege bahnen.

Ziar. Aber wer biſt du?

Oſm. Ich bin Oſmidas / ein Mitgefährte
Der Tyriſchen Königinn.
Das Eyland Zypern gab mir einſt die Lebensblicke /
Mein Herze aber iſt mehr groß als mein Gelücke.

Ziar. Ich nehme den Vortrag an / und wenn du getreu biſt /
Soll dein Lohn grösser als dein Verlangen ſeyn.

Oſm. Wenn ſich dein König mit der Dido begnügte /
Könte mir die Herrſchaft von Karthago überlaſſen werden.

Ziar. Ich verſpreche dir ſolches.

Oſm. Wer weiß aber / ob dein Herr
Dieſe kühne Forderung billigen dürfte?

Ziar. Was Arbazes verſpricht / verſpricht auch der König.

Oſm. Wohlan dann ....

Ziar. Auch die unſchuldigſte Handlungen
Dürften in dieſem Orthe verdächtig ſeyn.
Verſpare deine Rathſchläge /
Bis wir uns unbemerkt ſehen können.
Verlaß dich auf mich;
Geht Dido die Vermählung ein /
So wird Oſmidas König ſeyn.

Oſm.

Oſmi- Tu mi ſcorgi al gran diſegno,
E al tuo ſdegno,
Al tuo deſio,
L' ardir mio
Ti ſcorgerà.
Così rende il fiumicello,
Mentre lento
Il prato ingombra,
Alimento
All' Arboſcello,
E per l' ombra
Umor gli dà.
Tu mi &c. (*parte.*)

SCENA VII.

Jarba, e Araſpe.

Jar. QUant' è ſtolto, ſe crede,
Ch' io gli abbia a ſerbar fede!
Araſ. Il promettreſti a lui.
Jar. Non merta fe, chi non la ſerba altrui.
Araſ. E Come, oh Dei! la tua virtù cimenti . . . .
Jar. Eh che virtù! nel mondo,
O virtù non ſi trova,
O è ſol virtù quel che diletta, e giova. (*parte.*)

SCENA

Digitized by Google

Oſm. Du erweckeſt meinen Muth /
Vor Gefahr nicht zu erſchrecken:
Ich will deiner Rache Glut
Durch mein kühnes Herz erwecken.
So läßt ſich ein Bächgen ſchauen,
Das durchwäſſert Feld und Auen,
Langſam flieſſend /
Sich ergieſſend,
Giebt es friſche
Dem Gebüſche /
Und verſchaft
Den Feldern Wuchs / und Nahrungsſaft.

(Gehet ab.)

Siebender Auftritt.

Hiarbas, und Araſpes.

Hiar. Wie thöricht iſt er / wenn er glaubt /
Daß ich ihm mein Wort halten werde.
Araſ. Du haſt es ihm aber gegeben.
Hiar. Wer andern untreu iſt /
Dem iſt man keine Treu ſchuldig.
Araſ. Aber wie / O ihr Götter! erhalteſt du deine Tugend . . . .
Hiar. Ey was Tugend! in der Welt
Iſt entweder keine Tugend zu finden /
Oder das jene allein iſt Tugend /
Was ergötzend / und nutzlich iſt.

(Gehet ab.)

SCENA VIII.

Araſpe ſolo.

EMpio! l'orror, che porta
Il rimorſo d' un fallo anche feli-
ce,
La pace fra diſaſtri,
Che produce virtù, Come non ſenti?
Oh ſoſtegno del mondo,
Degl' uomini ornamento, e degli
Dei,
Bella virtude, il mio piacer tu ſei.

Se dalle ſtelle
Tu non ſei guida,
Fra le procelle
Dell' onda infida
Mai per queſt' alma
Calma
Non v'è.
Tu m' aſſicuri ne' miei perigli,
Nelle ſventure tu mi Conſigli,
E ſol contento
Sento
Per te.
Se &c.

(*parte.*)

SCENA

Digitized by Google

Achter Auftritt.

Araſpes allein.

Du Gottloſer! wie iſt es möglich/ daß der Abſcheu/
Den die G'wiſſensbiſſe eines auch glücklichen Laſters mit ſich führen:
Daß die Gemüthsberuhigung/ die auch die unglückliche Tugend zu verſchaffen pflegt/
In dir nicht rege werden?
O du Stütze der Welt/
Du Zier der Menſchen und der Götter!
Schönſte Tugend/ du allein
Wirſt b'ſtändig mein Vergnügen ſeyn.

Wirſt du nicht die Sterne leiten/
Wenn ſich Wind und See beſtreitten/
So wird bey erloſchner Helle,
Für die Seele
Niemahls eine Stille ſeyn.
Von dir kan ich in Gefahren
Sicherheit und Hilff erfahren:
Rath entſpringt aus deinem Quelle,
Unglücks Fälle
Aendern ſich durch dich allein.

(Gehet ab.)

Digitized by Google

SCENA IX.

Cortile.

Selene, Enea.

En. Glà tel diſſi, o Selene;
Male interpreta Oſmida i ſenſi miei.
Ah piaceſſe agli Dei,
Che Dido foſſe infida, e che io poteſſi
Figurarmela infida un ſol momento;
Ma ſaper, che m' adora,
E doverla Laſciar, queſto è il tormento.

Sel. Sia qual vuoi la cagione,
Che ti forza a partir, per pochi iſtanti
T' arreſta almeno, e di Nettuno al Tempio
Vanne: la mia Germana
Voul colà favellarti.

SCENA X.

Jarba, Araſpe, e detti.

Jar. TUtta ò ſcorſa la Reggia

Cer-

Neunter Auftritt.
Vorhof.
Selene, und Aeneas.

Aen. Ich ſage es nochmahl/ Selene;
Oſmidas deutt meine Meynung übel aus.
Ach daß es doch den Göttern gefällig wäre/
Daß ich der Dido Herz untreu erfahren möchte/
Wo nicht, zum wenigſten für untreu halten könte:
Doch wiſſen/ daß ſie treu/ und ſie verlaſſen müſſen/
Das iſt g'wißlich eine Peyn/ der kein andere gleich kan ſeyn.

Sel. Was es auch für eine Urſach ſeyn mag/
Dich dich zur Abreiſe nöthigen will;
So verweile jedoch zum wenigſten noch einige Augenblicke/
Und verfüg dich in des Neptunus Tempel/
Wo meine Schweſter mit dir zu ſprechen verlangt.

Zehnter Auftritt.
Hiarbas, Araſpes, und die Vorigen.

Hiar. Ich bin die ganze Königliche Burg durchgangen/

Cercando Enea, nè ancor m' incontro in lui.

Araſ. Forſe quindi partì.

Jar. Foſſe Coſtui?

(*Vedendo Enea.*)

Africano alle veſti ei non mi ſembra.
Stranier, dimmi chi ſei?

(*Ad Enea.*)

Araſ. (Quanto piace qnel volto agli occhi miei.) (*Vedendo Selene.*)

En. Troppo Bella Selene . . . .

(*Guarda Jarba, e non riſponde.*)

Jar. Olà non odi?

(*Ad Enea.*)

En. Troppo ad altri pietoſa . . .

(*Come ſopra.*)

Sel. Che ſuperbo parlar!

(*Guardando Jarba.*)

Araſ. (Quanto è vezzoſa.)

Jar. O Paleſa il tuo nome, o ch' io . . .

(*Ad Enea.*)

En. Qual dritto
Ai tu di domandarne? a te che giova?

Jar. Ragione è il piacer mio.

En. Fra noi non s' uſa
Di riſponder a ſtolti.

(*Voul partire.*)

Jar.

Digitized by Google

Um Aeneas zu ſuchen / und kan ihn doch nicht antreffen.

Araſ. Vielleicht iſt er ſchon fort.

Hiar. Solte es etwan dieſer ſeyn?

(Aeneas ſehend.)

Der Kleidung nach ſcheint er kein Afrikaner zu ſeyn.

Fremdling, ſag mir / wer biſt du?

(Zu Aeneas.)

Araſ. (Wie ſchön ſcheint dieſes Geſicht meinen Augen.)

(Selene ſehend.)

Aen. Allzuſchöne Selene . . .

(Hiarbas anſehend, ohne ihm zu antworten.)

Hiar. Holla / hörſt du nicht?

(Zu Aeneas.)

Aen. Für andere allzumitleidig . . . .

(Wie oben.)

Sel. Welche ſtolze Redensart!

(Hiarbas anſehend.)

Araſ. (Wie liebreitzend iſt ſie doch!)

Hiar. Entweder meld deinen Nahmen / oder ich . . .

(Zu Aeneas.)

Aen. Aus was für einen Recht befragſt du mich darum?

Was kan es dir nützen?

Hiar. Es geſchieht deswillen / weil es mir ſo beliebt.

Aen. Bey uns iſt gewöhnlich /

Daß wir den Narren nicht antworten.

(Will abgehen.)

Digitized by Google

Jar. A queſto acciaro . . . .
(*Vuol por mano alla ſpada, e Selene lo ferma.*)
Sel. Su gli occhi di Selene
Nella Reggia di Dido un tanto Ardire? (*A Jarba.*)
Jar. Di Jarba al Meſſaggiero
Si poco di riſpetto?
Sel. Il folle Orgoglio
La Reina ſaprà.
Jar. Sappialo: Intanto
Mi vegga ad onta ſua troncar quel Capo,
E a quel d' Enea congiunto
Dell' offeſo mio Re portalo à piedi.
En. Dificile ſarà più che non credi.
Jar. Tu potrai contraſtarlo? o quell' Enea,
Che per glorie racconta
Tante perdite ſue?
En. Cedono aſſai
In confronto di gloire
Alle perdite ſue le tue vittorie.
Jar. Ma tu chi ſei, che tanto
Meco per lui contraſti?
En. Son un, che non ti teme, e ciò ti baſti.

Hiar. Dieſem Degen . . . .
(Will die Hand am Degen legen. Selene aber hindert es.)
Sel. Eine ſolche Verwegenheit unter meinen Augen/
Und in der Dido Königlichen Burg!
(Zu Hiarbas.)
Hiar. Hat man ſo wenig Ehrentbietung
Für des Hiarbas Abgeordneten?
Sel. Dieſen thörichten Hochmuth
Soll die Königinn erfahren.
Hiar. Sie mag es erfahren; in deſſen ſoll ſie ſehen/
Wie ich, ihr zu Trotz/ dieſen Kopf/
Und auch jenen des Aeneas, von dem Rumpfe reiſſen,
Und zu Füſſen meines beleidigten Königs legen werde.
Aen. Das wird ſchwerer ſeyn als du glaubſt.
Hiar. Wirſt du dich darum annehmen?
Oder wird es vielleicht jener Aeneas ſeyn,
Der zu ſeinem Ruhm ſo vielen erlittenen Schaden zu erzehlen weiß?
Aen. Wenn es um wahren Ruhm zu thun iſt/
So weichen deine geprießne Siege
Vielfältig ſeinem erlittnen Verlurſt.
Hiar. Aber wer biſt du,
Daß du dich ſeiner ſo ſehr annimmſt?
Aen. Gnug iſt/ daß ich der jene bin/
Der ſich vor dir nicht fürchtet.

Quando ſaprai chi ſono,
Sì fiero non ſarai,
Nè parlerai
Così.
Brama laſciar le ſponde
Quel paſſaggiero
Ardente;
Fra l' onde
Poi ſi pente,
Se ad onta del Nocchiero
Dal Lido ſi partì.
Quando &c. (*Parte.*)

SCENA XI.

Selene, Jarba, e Araſpe.

Jar. NOn partirà, ſe pria....
Sel. Da lui che brami? (*Lo ferma.*)
Jar. Il ſuo nome.
Sel. Il ſuo nome
Senza tanto furor da me ſaprai.
Jar. A queſta legge io reſto.
Sel. Quell' Enea, che tu cerchi, appunto è queſto.
Jar. Ah m' involaſti un colpo,
Che al mio braccio offeriva il ciel Corteſe.

Sel.

Weiſt du einmahl wer ich bin/
Legt ſich g'wiß dein ſtolzer Sinn:
Du ſtelleſt dich
Nicht mehr ſo fürchterlich.
Wer zur Seefahrt iſt entſchloſſen/
Sucht vom Ufer abzuſtoſſen.
Doch kaum iſt er auf dem Meer/
Alſobald bereuet er,
Daß / den Schiffer unbefraget/
Er ſich in die See gewaget.

(Gehet ab.)

Eilfter Auftritt.

Selene, Hiarbas, und Araſpes.

Hiar. Ich laſſe dich nicht von hinnen/ bevor ich nicht . . .

Sel. Was verlangſt du von ihm.

(Hält ihn auf.)

Hiar. Seinen Namen.

Sel. Seinen Namen kanſt du von mir
Ohne ſo viel Ungeſtümmigkeit vernehmen.

Hiar. Mit dieſem Bedinge bleibe ich.

Sel. Eben dieſer iſt der jenige Aeneas / den du ſucheſt.

Hiar. Ach du haſt mich um einen Streich gebracht/
Den der günſtige Himmel meinem Arm dargebotten hatte.

Sel. Ma perchè tanto ſdegno? in che t'offeſe?

Jar. Gli affetti di Didone
Al mio Signor contende;
T' è noto, e mi domandi in che m' offende?

Sel. Arbace, a dirti il vero
Non è beltà, non è ſenno, o valore
Ciò che riſueglia amore
Anzi per ſuo piacer ſpeſſo talora
Il men vago, il più ſtolto è che s' adora.

(*parte.*)

SCENA XII.

Jarba, Araſpe, poi Oſmida.

Jar. NOn è più tempo, Araſpe,
Di Celarmi Così. Troppa fin ora
Sofferenza mi Coſta.

Araſ. E che farai?

Jar. I miei guerrier, che nella ſelva aſcoſi
Quindi non lungi al mio venir Laſciai,
Chiamerò nella Reggia,
Diſtrug-

Sel. Woher rührt ſo viele Erbitterung?
In wem hat er dich beleidigt?
Hiar. In dem / daß er die Neigungen
Der Dido meinen König ſtreitig macht;
Du weiſt es / und du fragſt mich /
In wem er mich beleidiget?
Sel. Arbazes / die Wahrheit zu bekennen /
Es iſt weder die Schönheit / auch nicht
Der Vernunft / noch die Tapferkeit,
Was in uns die Liebe rege macht.
Ja ein verdorbner Geſchmack bringt es oft ſo weit /
Daß wir das minder ſchöne /
Und das unartigſte anzubeten pflegen,
(Gehet ab.)

Zwölfter Auftritt.

Hiarbas, Araſpes, nachher Oſmidas.

Hiar. Die Zeit leidet es nicht mehr /
Araſpes mich noch länger zu verbergen.
Es koſtet mich bisher ſchon allzuviel Gedult.
Araſ. Was gedenkſt du aber zu thun?
Hiar. Meine Kriegsleute, die ich nicht unfern von hier /
Im Wald verborgen / zuruck gelaſſen habe /
In die Königliche Burg zu beruffen,

Karthago

Diſtruggerò Cartago, e l' empio Core
All' indegno rival trarrò . . . .

Oſm. Signore,
Già di Nettuno al Tempio
La Reina s' invia. Su gli occhi tuoi
Al ſuperbo Trojano,
Se tardi a riparar, porge la mano.

Jar. Tanto ardir!

Oſm. Non è tempo
D' inutili querele.

Jar. E qual Conſiglio?

Oſm. Il più pronto è il migliore. Io ti precedo;
Ardiſci. Ad ogni impreſa
Io ſarò tuo ſoſtegno, e tua difeſa.
(*parte.*)

SCENA XIII.

Jarba, ed Araſpe.

Araſ. DOve corri, o Signore?

Jar. Il rivale a ſvenar.

Araſ. Come lo ſperi?
Ancora i tuoi guerrieri
Il tuo voler non ſanno.

Jar. Dove forza non val, giunga l' inganno.

Araſ.

Karthago zu zerſtören, und meinen unwür-
digen Nebenbuhler
Das nichtswürdige Herz aus dem Leibe
zu reiſſen.

Oſm. Herr/
Die Königinn begiebt ſich würklich nach
des Neptunus Tempel,
Wenn du länger verſäumeſt/
So wird Dido dem hochmüthigen Troja-
ner
Vor deinen Augen die Hand geben.

Hiar. So vieles Erkühnen!

Oſm. Es iſt keine Zeit
Zu unnützen Klagen.

Hiar. Was Rathes denn?

Oſm. Der hurtigſte, iſt der beſte.
Ich gehe voraus; ſey beherzt.
Ich werde in allen deinen Unternehmungen
Deine Stütze, und deine Beſchützung seyn.

(Gehet ab.)

Dreyzehnder Auftritt.

Hiarbas und Araſpes.

Araſ. Herr, wo eilſt du hin?

Hiar. Den Nebenbuhler umzubringen.

Araſ. Wie kanſt du es hoffen?
Deine Kriegesleute
Wiſſen ja deinen Willen noch nicht.

Hiar. Wo Gewalt nicht auslangt/
Muß Hinterliſt helffen.

Araſ.

Araſ. E vuoi la tua vendetta
Con la taccia comprar di traditore?
Jar. Araſpe, il mio favore
Troppo ardito ti fe; più franco all' opre,
E men pronto a' Conſigli io ti vorrei.
Chi ſon io ti rammenta, e chi tu ſei.

Son quel fiume, che gonfio d' umori,
Quando il gielo ſi ſcioglie in torrenti,
Selve, armenti
Capanne, e paſtori,
Porta ſeco, e ritegno non à.
Se ſi vede fra gli argini ſtretto,
Sdegna il letto,
Confonde
Le ſponde,
E ſuperbo fremendo ſen va.
Son &c. (*parte.*)

SCENA XIV.

Araſpe.

LO ſo, quel Cor feroce
Stragi minaccia alla mia fede ancora;
Ma ſi ſerva al dovere, e poi ſi mora. (*parte.*)

SCENA

Araſ. Willſt du deine Rache durch den Schandflecken der Verrätherey erkaufen?

Hiar. Araſpes / meine Gunſt macht dich allzukühn.
Ich wolte / daß du Thätiger zum Unternehmen /
Und minder hurtig zum Rathgeben ſeyn mögteſt.
Erinnere dich, wer ich bin, und wer du biſt.

Ich bin wie jener Fluß /
Dem, da das Eiß in Ströme ſchmeltzt,
Und aufgethaute Wellen weltzt,
In Au und Feldern /
In Büſch und Wäldern /
All was im Weg ſteht / weichen muß.
Kein Ufer iſt ſo feſt,
Kein Damm ſo ſtark, der ihn abhält /
Der ſeinem Reiſſen Schranken ſtellt.
Sein Ueberſchwemmen
Kan nichtes hemmen /
Da er ſich tobend führen läßt.

(Gehet ab.)

Vierzehnder Auftritt.

Araſpes.

Ich weiß es / dieſes dreiſtkühne Herz
Drohet auch meiner Treue mit dem Untergange;
Aber laßt uns der Pflicht dienen / und alsdenn ſterben. (Gehet ab.)

Fünfzehn-

SCENA XV.

Tempio di Nettuno con ſimulacro del Medeſimo.

Enea, Oſmida.

Oſm. COme? Da' Labbri tuoi
Dido ſaprà, che abbandonar la vuoi?
Ah taci per pietà,
E riſparmia al ſuo Cor queſto tormento.

En. Il dirlo è crudeltà,
Ma ſarebbe il tacerlo un tradimento.

SCENA XVI.

Jarba, Araſpe, e detti.

Jar. ECco il rival, nè ſeco
È alcun de' ſuoi ſeguaci.

Araſ. Ah penſa, che tu ſei . . .

Jar. Seguimi, e taci.
Così gli oltraggi miei . . . .
(*In atto di ferire Enea, Araſpe lo trattiene: gli cade il pugnale, e Araſpe lo raccoglie.*)

Araſ. Fermati.

Jar. Indegno.
Al nemico in ajuto?

Fünfzehnder Auftritt.

Neptunus Tempel mit deſſen Bildniß.

Aeneas, Oſmidas.

Oſm. Wie! Dido ſoll es durch dich ſelbſt vernehmen,
Daß du ſie zu verlaſſen gedenkſt?
Ach ſchweig aus Erbärmde,
Und verſchon ihres Herzens mit dieſer Marter.

Aen. Wenn ich es ſage,
Iſt es eine Grauſamkeit /
Verſchweige ich es,
Werde ich zum Verräther.

Sechzehnder Auftritt.

Hiarbas, Araſpes, und die Vorigen.

Hiar. Sieh da den Nebenbuhler/und keiner Aus ſeinen Anhängern befindet ſich bey ihm.

Araſ. Ach bedenke / daß du . . .

Hiar. Folge mir nach, und ſchweige.
Auf dieſe Art kōnen meine Beleidigungen...

Araſ. Halt in!

(Im Begrief, mit dem Dolch auf Aeneas zu ſtoſſen; Araſpes hält ihn zurücke: er läßt den Dolch fallen, und Araſpes hebt ſolchen auf.

Hiar. Nichtswürdiger hilfſt du meinem Feinde?

En. Che tenti anima rea?

(Ad Araſpe in mano di cui, voltandoſi, vede il pugnale.)

Oſm. (Tutto è perdutto.)

SCENA XVII.

Didone con Guardie, e detti.

Oſm. Siam traditi, o Regina.
Se più tarda d' Arbace era l'aita,
Il valoroſo Enea
Sotto colpo inumano oggi cadea.

Did. Il traditor qual' è, dove dimora?

Oſm. Miralo, nella deſtra à il ferro ancora.

(Accena Araſpe.)

Did. Chi ti deſtò nel ſeno
Sì barbaro deſio?

(Ad Araſpe.)

Araſ. Del mio Signor la gloria, e' l' dover mio.

Oſm. Come! l' iſteſſo Arbace
Diſſapprova . . . .

Araſ. Lo ſo, ch' ei mi condanna,
Il ſuo ſdegno pavento,
Ma il mio non fu delitto, e non mi pento.

Did.

Aen. Was unternimmeſt du laſterhafte Seele.

(Zu Araſpes, in deſſen Hand er, im Umwenden, den Dolch wahrnimmt.)

Oſm. (Nun iſt alles verdorben.)

Siebenzehnder Auftritt.

Dido mit der Leibwache, und die Vorigen.

Oſm. Wir ſind verrathen, O Königinn.
Wenn des Arbazes Hilffe
Etwas ſpäter gekommen wäre/
Hätte der tapfere Aeneas unter einem
Unmenſchlichen Stoß erliegen müſſen.

Did. Wer iſt der Verräther/ wo iſt er?

Oſm. Sieh/ er hat den Dolchen noch in der Hand.

(Deutet auf Araſpes.)

Did. Wer hat dich zu einer ſo barbariſchen That verleitet.

(Zu Araſpes.)

Araſ. Meines Königs Ruhm/ und meine eigne Pflicht.

Oſm. Wie! Arbazes ſelbſt
Mißbilliget . . . .

Araſ. Ich weiß, daß er es nicht gutheißt,
Ich fürchte mich auch vor ſeinem Zorn;
Jedoch was ich that/iſt kein Verbrechen/
Und es gereuet mich deſſen auch nicht.

Digitized by Google

Did. E nemmeno ai roſſore
Del ſacrilego eccesſo?
Araſ. Tornerei mille volte a far l' iſteſſo.
Did. Ti preverrò. Miniſtri
Cuſtodite Coſtui.
(*Parte Araſpe con guardie.*)
En. Generoſo Nemico,
In te tanta virtude io non credea.
(*A Jarba.*)
Laſcia che a queſto ſen . . .
Jar. Scoſtati, Enea.
Sappi, che'l viver tuo d' Araſpe è dono,
Che'l tuo ſangue vogl'io, che Jarba io ſono.
Did. Tu Jarba!
En. Il Re de' Mori!
Did. Un Re ſenſi sì rei
Non chiude in ſeno, un mentitor tu ſei.
Si diſarmi.
Jar. Neſſuno. (*Snuda la ſpado.*)
Avvicinarſi ardiſca, o ch'io lo ſveno.
Oſm. (Cedi per poco almeno,
Fin ch' io genti raccolga; a me ti fida.) (*à Jarba.*)

Jar.

Digitized by Google

Did. Und du erröthest nicht einmahl
Ueber eine ſo verruchte Miſſethat?
Araſ. Ich würde ſolche vielmehr tauſendmal wiederhohlen.
Did. Ich werde dir vorzukommen wiſſen.
Ihr Diener/ verwahrt dieſen Menſchen.
(Araſpes geht mit der Wache ab.)
Aen. Großmüthiger Feind,
Dir hätte ich ſoviele Tugend nicht zugetraut.
Erlaube/ daß ich dich an dieſe Bruſt ....
(Zu Hiarbas.)
Hiar. Entferne dich von mir Aeneas.
Wiß / daß dein Leben des Araſpes Geſchenke iſt/
Daß ich dein Blut verlange/ und daß ich Hiarbas bin.
Did. Du Hiarbas!
Aen. Der König der Mohren!
Did. Ein König denkt nicht ſo niederträchtig,
Du biſt ein Betrüger /
Man entwaffne ihn.
Hiar. Niemand erkühne ſich/mir am Leib zu kommen/
Oder ich tödte ihn.
(Entblößt den Degen.)
Oſm. (Gieb zum wenigſten in etwas nach/
(Zu Hiarbas.)
Bis ich Volk zuſammen bringe/
Verlaß dich auf mich.)

Digitized by Google

Jar. E Così vil ſarò?

En. Fermate, Amici,
A me tocca punirlo.

Did. Il tuo valore
Serba ad uopo miglior: che più s'aſpetta?
O ſi renda, o ſvenato a piè mi cada.

Oſm. (Serbati alla vendetta.)
(*à Jarba.*)

Jar. Ecco la ſpada.

Did. Frenar l' alma orgoglioſa
(*Ad Oſmida.*)
Tua cura ſia.

Oſm. Sù la mia fe ripoſa.
(*Parte non guardie.*)

SCENA XVIII.

Didone, Enea.

Did. ENea, Salvo già ſei
Dalla crudel ferita.
Per me ſervan gli Dei sì bella vita.

En. Oh Dio! Regina.

Did. Ancora
Forſe della mia fede incerto ſtai?

En. No; più funeſte aſſai
Son le ſventure mie. Vuole il deſtino . . .

Did.

Digitized by Google

Hiar. Soll ich mich ſo verrächtlich machen?
Aen. Haltet, meine Freunde/
Mich trift es/ ihn zu ſtraffen.
Did. Du muſt deine Tapferkeit
Beſſerer Gelegenheit vorbehalten.
Was heißt dieſes Zaudern ?
Entweder muß er ſich ergeben /
Oder todt zu meinen Füſſen liegen.
Oſm. (Erhalt dich zur Rache.)
(Zu Hiarbas.)
Hiar. Hier iſt mein Degen.
Dio. Dieſe hochmüthige Seele zu bändigen/
(Zu Oſmidas.)
Ueberlaſſe ich deiner Sorge.
Oſm. Verlaß dich auf meine Treue.
(Geht mit der Wache ab.)

Achtzehnder Auftritt.

Dido, und Aeneas.

Did. Aeneas/ nun biſt du auſſer Gefahr
Einer grauſamen Nachſtellung geſetzt.
Die Götter erhalten mir ein ſo ſchönes Leben.
Aen. O GOtt! meine Königinn!
Dio. Zweifelſt du vielleicht noch
An meiner Treue?
Aen. Nein ; meine Unglücksfälle ſind noch viel ärger.
Das Verhängniß will. . . . .

Did. Chiari i tuoi ſenſi eſponi.
En. Vuol (mi ſento morir) ch' io t' abbandoni.
Did. M' abbandoni! Perche?
En. Di Giove il cenno,
L' ombra del Genitor, la Patria, il Cielo,
La promeſſa, il dover, l' onor, la fama,
Alle ſponde d' Italia oggi mi chiama.
Did. E Così fin ad ora
Perfido mi celaſti il tuo diſegno?
En. Fu pietà.
Did. Che pietà? Mendace il Labbro
Fedeltà mi giurava,
E intanto il Cor penſava.
Come Lunge da me volgere il piede.
A chi, miſera me! daro più fede?
En. Finch' io viva, o Didone,
Dolce memoria al mio penſier ſarai.
Nè partirei giammai,
Se per voler de' Numi io non doveſſi

Con-

Did. Rede deutlicher.

Aen. Es will (ich fühle mich ſterben)
Ich ſoll dich verlaſſen.

Did. Mich verlaſſen! warum?

Aen. Jupiters Befehle, der Geiſt meines Vatters/
Das Vatterlande, der Himmel / das Verſprechen/
Die Pflichten / die Ehre / die Ruhmbegierde /
Alles dieſes beruft mich heute noch nach den Küſten Italiens.

Did. Und du Meineidiger haſt mir dein Vorhaben
Bis auf dieſe Stunde verſchwiegen?

Aen. Es geſchah aus Mitleiden.

Did. Aus was für einen Mitleiden?
Dein betrüglicher Mund
Schwur mir die Treue;
Mittlerweile war dein Herz bedacht/
Wie du dich mögſt von mir entfernet ſchauen,
Ich elende! wem ſoll ich künftig trauen?

Aen. So lang ich lebe, O Dido /
Soll deine Gedächtniß meine ſüſſe Erquickung ſeyn/
Ich würde auch nimmermehr abreiſen/
Wenn ich nicht, nach dem Willen der Götter/

Conſacrare il mio affanno
All' Impero latino.

Did. Veramente non anno
Altra Cura gli Dei, che'l tuo deſtino.

En. Io reſterò, ſe vuoi,
Che ſi renda ſpergiuro un infelice.

Did. No, no; ſarei debitrice
Dell' Impero del Mondo a' figli tuoi.
Va pur, ſiegui il tuo fato,
Cerca d' Italia il Regno: all' onde, ai venti
Confida pur la ſpeme tua; ma ſenti:
Farà quell' onde iſteſſe
Delle vendette mie Miniſtre il Cielo.
E tardi allor pentito
D' aver creduto all' elemento inſano
Richiamerai la tua Didone in vano.

En. Se mi vedeſſi il Core . . . .

Did. Laſciami Traditore;

En.

Meine Beſchwerlichkeiten der Beherrſchung
Latiums zum Opffer bringen müſte.

Did. Die Götter haben unzweiflich nichts anders zu thun,
Als für dein Schickſal zu ſorgen.

Aen. Ich will bleiben / wenn du verlangeſt,
Daß ſich ein Unglückſeeliger auch zum Meyneidigen machen ſoll.

Did. Nein / nein ich würde mich gegen deine Kinder
Wegen Beherrſchung der Welt zur Schuldnerinn machen.
Gehe nur / folge deinem Schickſale,
Und lauf nach der Herrſchaft über Italien,
Vertrau deine Hofnung dem Meere / und den Winden;
Aber merke wohl: der Himmel wird die See ſelbſten
Zum Werkzeug meiner Rache machen.
Alsdenn zu ſpät bereuend /
Daß du dich dem wütenden Element vertrauet haſt,
Wirſt du, obgleich vergeblich / wiederum nach deiner Dido ruffen.

Aen. Wenn du mein Herze einſehen ſollteſt...

Did. Entferne dich von mir, du Verräther.

En. Almen dal Labbro mio
Con volto men irato
Prendi l' ultimo addio.

Did. Laſciami, ingrato.

En. E pur a tanto ſdegno
Non ai ragion di condannarmi.

Did. Indegno.

DUETTO.

En. PArto bell' Idol mio,
Perche il deſtin crudele
Lungi mi vuol da te.

Did. Vanne, che dir poſs' io!
Dirò ch' un infedele
Parti Lontan da me.

En. Deh pria un Caro addio.

Did. Laſciami per pietà.

A. Z. { Qual freddo orror oh Dio!
Che palpitar mi fà.

Digitized by Google

Aen. Empfang zum wenigſten,
Mit minder erzörnten Blicken /
Von meinem Mund das letzte lebe wohl.
Did. Verlaß mich, du undankbarer!
Aen. Du haſt jedennoch nicht Urſache,
Mich mit ſo vieler Härte abzuweiſen.
Did. Du Nichtswürdiger.

Duet.

Aen. So geh' ich dann mein anders Leben/
Weil ich durch des Verhängniß Schluß
Mich doch von dir entfernen muß.
Did. Geh nur / ich kan nicht widerſtreben /
Doch nim den Nachklang mit dir hin,
Daß ich durch dich getäuſchet bin.
Aen. Sag mir zum wenigſten lebe wohl.
Did. Verlaß mich um des Himmelswillen.
Alle Zwey. { O GOTT! wer wird den Jammer ſtillen /
Vor dem man billig zittern ſoll.

Aen.

En. Sentimi . . . . .
Did. No.
En. Dirti vorrei.
Did. Parti dagli occhi miei,
Lungi da me pur va.

A. Z. { Oh Dio! chi più di queſta
Provò ſorte funeſta?
Più fiera crudeltà!

Fine dell' Atto primo.

ATTO

Digitized by Google

Aen. Ach hör mich ....

Did. Nein.

Aen. Ich mögt' dir ſagen ....

Did. Geh / laß den Fuß dich weiter tragen /
Daß dich mein Aug nicht mehr erblick' /

Alle Zwey. { O Gott! welch grauſames Geſchick!
Wer hat je ſolche Kümmer-nüſſen
Erproben / und ertragen müſſen.

Ende der erſten Handlung.

Zweyte

Digitized by Google

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Appartamenti reali con Tavolino.

Jarba, ed Oſmida.

Oſm. SIgnor, ove ten vai?
Nelle mie ſtanze aſcoſo
Per tuo, per mio ripoſo io
ti Laſciai.

Jar. Ma ſino al tuo ritorno
Tollerar quel Soggiorno io non potei.

Oſm. In periglio tu ſei; che ſe Didone
Libero errar ti vede,
Temerà di mia fede.

Jar. A tal oggetto
Diſarmato io men vo, finchè non giunga

L'ami-

Digitized by Google

Zweyte Handlung.

Erſter Auftritt.

Königliche Zimmer mit einem Tiſchgen.

Hiarbas und Oſmidas.

Oſm. Herr / wo gehſt du denn hin?
Ich ließ dich in meinen Zimmern / zu deiner,
Und zu meiner Sicherheit / verborgen zurücke.

Hiar. Ich aber kunte ſolchen Aufenthalt
Bis zu deiner Zurückkunft nicht vertragen.

Oſm. Du bringſt dich hiedurch in Gefahr /
Und wenn Dido dich frey herumgehen ſiehet /
Wird ſie auch meine Treu in Verdacht ziehen.

Hiar. Dieſes zu vermeiden / gehe ich in ſo lange unbewehrt einher /
Bis meine Leute anrucken / deren Ankunft ich /

L'amico ſtuol, che a vendicarmi affretto.
Oſm. Va pur; ma ti rammenta,
Ch'io ſol per tua Cagione. . . .
Jar. Foſti infido a Didone.
Oſm. E che tu per mercede . . .
Jar. So qual premio ſi debba alla tua fede.
Oſm. Penſa che'l trono aſpetto,
Che n' ò tua fede in pegno,
E che donando un Regno
Ti fai ſoggettò
Un Re.
Un Re, che tuo ſeguace
Ti ſarà fido in pace:
E ſe guerrier lo vuoi,
Contro i nemici tuoi
Combatterà per te. (*parte.*)

SCENA II.

Jarba, e poi Araſpe.

Jar. GIovino i tradimenti,
Poi ſi puniſca il traditore. Indegno, (*Vedendo Araſpe.*)
Ti offeriſci al mio ſdegno e non paventi?
Temerario, per te
Non cadde Enea dal ferro mio traſitto.
Araſ. Ma delitto non è.

Jar.

Um meine Rache zu vollführen / beſchlei-
nigen mache.
Oſm. Geh immer hin / aber erinnere dich /
Daß es nur deinetwegen iſt . . . . .
Hiar. Daß du der Dido untreu biſt.
Oſm. Und was denn die Belohnung ſey....
Hiar. Ich weiß den Lohn für deine Treu.
Oſm. Erinnre dich / daß ich den Thron
Erwarte zum verdienten Lohn:
Daß / wenn dich ſo viel Groß-
muth rührt /
Ein König dein Vaſalle wird.
Ein König / der zu Friedenszeit
Dir unverfälſchte Treue weiht /
Und der im Krieg auf allen Seiten
Wird wider deine Feinde ſtreiten.
(Gehet ab.)

Zweyter Auftritt.

Hiarbas, und nachher Arbazes.

Hiar. Laßt uns die Verrätherey zu Nutzen
machen /
Nachher aber den Verräther beſtraffen.
Du Nichtswürdiger, ſcheueſt du dich nicht,
(Araſpes ſehend.)
Dich meinem Zorn auszuſtellen?
Verwegner du haſt die Schuld /
Daß Aeneas nicht durchſtoſſen iſt.
Araſ. Dieſes iſt aber kein Verbrechen.

Jar. Non è delitto!
Di tante offeſe ormai
Vendicato m' avria quella ferita.
Araſ. La tua gloria ſalvai nella ſua vita.
Jar. Ti punirò.
Araſ. La pena,
Benchè innocente, io ſoffrirò con pace.
Che ſempre è reo, chi al ſuo Signor diſpiace.

SCENA III.

Selene, e detti.

Sel. CHi ſciolſe i Lacci tuoi? qual folle ardire
Nella reggia ti guida? e non paventi
Dell' offeſa Regina i ſdegni acceſi?
Jar. Solo a farmi temer ſin ora appreſi.
Sel. E neppur queſto ſai; quell' empio Core
Odio mi deſta in ſeno, e non paura.
Jar. La debolezza tua ti fa ſicura.
(*parte.*)

SCENA

Ziar. Kein Verbrechen!
Dieſer Streich würde mich auf einmahl
An ſo vielen Beleydigungen gerochen haben.
Araſ. Durch die Erhaltung ſeines Lebens
Habe ich deine Ehre gerettet.
Ziar. Es ſoll dich gereuen.
Araſ. Ob ich gleich unſchuldig bin /
So leid' ich doch die Straffe mit Gedult;
Der ſeinem Herrn mißfällt iſt niemahls ohne Schuld.

Dritter Auftritt.

Selene, und Vorigen.

Sel. Wer hat dir deine Feſſeln abgenommen?
Welch thörichtes Erkühnen führt dich in die Königliche Burg?
Erweckt der Zorn der beleidigten
Königinn keine Furcht in dir?
Ziar. Ich habe bisher nur gelernet /
Mich von andern fürchten zu machen.
Sel. Auch dieſes iſt dir nicht gelungen;
Dein gottloſes Herz läßt dich verhaßt,
Nicht aber furchtbar ſchauen.
Ziar. Dein ſchwach Geſchlecht giebt dir zu viel Vertrauen.

(Gehet ab.)

Digitized by Google

SCENA IV.

Selene, ed Araſpe.

Sel. CHi fu che all' Inumano
Diſciolſe le Catene?

Araſ. A me, bella Selene, il chiedi in vano.
Io prigioniero, e reo,
Libero, ed innocente in un momento
Sciolto mi vedo, e ſento
Fra i Lacci il mio Signore; il paſſo muovo
A ſuo prò nella reggia, e ve' l ritrovo.

Sel. Ah contro Enea v' è qualche frode ordita.
Difendi la ſua vita.

Araſ. È mio Nemico.
Pur ſe brami, che Araſpe
Dall' inſidie il difenda,
Te' l prometto: ſin quì
L' Onor mio no' l contraſta;
Ma ti baſti Così.

Sel. Così mi baſta.

(*In atto di partire.*)

Araſ. Ah non toglier sì toſto

Il

Vierter Auftritt.

Selene und Araſpes.

Sel. Wer hat dieſen Unmenſchen
Seiner Ketten entſchlagen?

Araſ. Schöne Selene / bey mir befragſt du dich vergeblich.
Ich lag / als ein Schuldiger, gefangen /
In dem Augenblick aber / da ich
Unſchuldig und loßgeſprochen werde /
Vernehme ich / daß mein Herr in Feſſeln liegt;
Ich begab mich / um nach ihm zu ſehen /
In die Königliche Burg /
Wo ich ihn auch gefunden habe /
Und von dannen hieher komme.

Sel. Ach gegen Aeneas iſt ganz ſicher
Eine Verrätherey angeſponnen /
Beſchütze doch ſein Leben.

Araſ. Er iſt zwar mein Feind;
Wenn du aber verlangſt/ daß ihn Araſpes
Wider Liſt und Nachſtellungen beſchützen ſoll /
Verſpreche ich es dir: dermahlen noch
Verwehrt mir ſolches meine Ehre nicht;
Iſt dir ſolches aber genug?

Sel. Ich bin damit zufrieden.

(Will fortgehen.)

Araſ. Ach entziehe meinen Augen

Il piacer di mirarti agli occhi mieí.

Sel. Perchè?

Araſ. Tacer dovrei, ch'io ſono amante.
Ma reo del mio delitto è il tuo ſembiante.

Sel. Araſpe, il tuo valore,
Il volto tuo, la tua virtù mi piace;
Ma già pena il mio Cor per altra face.

Araſ. Quanto ſon ſventurato!

Sel. È più Selene.
Se ti accende il mio volto;
Narri almen le tue pene, ed io le aſcolto;
Io l' incendio naſcoſo
Tacer non poſſo, e paleſar non oſo.

Araſ. Soffri almen la mia fede.

Sel. Sì; ma da me non aſpettar mercede.

Ardi per me fedele,
Serba nel Cor lo ſtrale;
Ma non mi dir crudele,
Se non avrai mercè.

Anno

Digitized by Google

Nicht allzuplötzlich das Vergnügen / dich anzuſehen.

Sel. Warum?

Araſ. Ich ſollte dir zwar nicht von meiner Liebe ſprechen /
Jedoch dein ſchönes Bild macht dieſes mein Verbrechen.

Sel. Araſpes / dein Heldenmuth, deine Bildung,
Deine Tugend wäre fähig mich einzunehmen,
Aber in meinem Herzen lodern bereits andere Flammen.

Araſ. Wie unglücklich bin ich doch!

Sel. Und Selene iſt es noch mehr.
Wenn dich mein Aug entzündet,
Erzehlſt du wenigſt deine Schmerzen;
Ich hör' es an. Doch das Verborgne
Meines Herzen darf ich nicht zeigen,
Und kan jedoch nicht ſchweigen.

Araſ. Laß wenigſt meine Treu dir nur gefällig ſeyn.

Sel. Ja; aber ich geſteh' kein Wiedergelten ein.

Laß dich treue Lieb entzinden,
Laß dein Herz den Strahl empfinden /
Doch leg mir es nicht zur Laſt /
Wenn du kein Vergelten haſt.

Anno ſventura eguale,
La tua, la mia coſtanza.
Per te non v'è ſperanza.
Non v'è pietà per me.

(*parte.*)

SCENA V.

Araſpe.

TU dici, ch'io non ſperi,
Ma no'l dici abbaſtanza.
L'ultima, che ſi perde, è la ſperanza.

(*parte.*)

SCENA VI.

Didone con foglio, e Oſmida, e poi Selene.

Did. GIà ſo, che ſi naſconde
De' Mori il Re ſotto il mentito Arbace.
Ma ſia qual più gli piace, egli mi offeſe;
E ſenz' altra dimora
O ſuddito, o ſovrano, io vuò che mora.

Oſm.

Des Verhängniß gleiche Triebe,
Ziehen dein' und meine Liebe.
Keine Hoffnung iſt für dich/
Kein Mitleiden iſt für mich.

(Gehet ab.)

Fünfter Auftritt.

Araſpes.

Du ſageſt zwar, daß ich nicht hoffen ſoll;
Jedoch du ſagſt es nicht genug. Das/ was die Hoffnung regt/
Dies iſt das letzte was man zu verliehren pflegt.

(Gehet ab.)

Sechſter Auftritt.

Dido ein Papierblat in der Hand haltend, Oſmidas und nachher Selene.

Did. Nun weiß ich/ daß der König der Mohren
Unter dem falſchen Namen Arbazes verborgen liegt.
Aber er ſey wer er wolle; er hat mich beleidigt/
Und alſo will ich/ er ſeye Unterthan/ oder König/
Daß er ohne weitern Verzug ſterben ſoll.

Digitized by Google

Oſm. Sempre in me de' tuoi cenni
Il più fedele eſecutor vedrai.
Did. Premio avrà la tua fede.
Oſm. E qual premio, o Regina? Adopro
in vano
Per te fede, e valore:
Occupa ſolo Enea tutto il tuo Core.
Did. Taci, non rammentar quel nome
odiato.
È un perfido, è un ingrato,
È un' alma ſenza legge, e ſenza fede.
Contro me ſteſſa ò ſdegno.
Perchè fin ora l'amai.
Oſm. Se lo torni a mirar, ti placherai.
Did. Ritornarlo a mirar! Per ſin ch' io
viva,
Mai più non mi vedrà quell' alma
rea.
Sel. Teco vorrebbe Enea
Parlar, ſe gliel concedi.
Did. Enea! dov'è?
Sel. Quì preſſo
Che ſoſpira il piacer di rimirarti.
Did. Temerario! che venga. Oſmida
parti.
(parte Selene.)
Oſm.

Digitized by Google

Oſm. Du wirſt mich jederzeit
Den getreueſten Vollzieher deiner Befehle finden.
Did. Deine Treue wird nicht unvergolten bleiben.
Oſm. Was für eine Vergeltung/ O Königinn?
Ich wende für dich treu/ und muth vergeblich an:
Aeneas allein aber beſitzt dein ganzes Herze.
Did. Schweig/ erwehne mir dieſen verhaßten Namen nicht mehr.
Er iſt ein treuloſer / ein undankbarer /
Er hat eine Seele ohne Gewiſſen und Redlichkeit.
Ich bin auf mich ſelbſt ungehalten,
Daß ich ihn bisher geliebet habe.
Oſm. Du wirſt dich / wenn du ihn ſieheſt / wiederum beſänftigen laſſen.
Did. Ich ſoll ihn nochmahl ſehen ? ſo lang ich lebe/
Soll mir dieſe ſtrafbare Seele nicht mehr unter die Augen kommen.
Sel. Aeneas wollte gern mit dir ſprechen,
Wenn es dir gefällig wäre.
Did. Aeneas! wo iſt er?
Sel. Hier nahe;
Er ſeufzt nach dem Vergnügen dich zu ſehen.
Did. Der Verwegener! er mag kommen.
Oſmidas du kanſt gehen.
(Selene geht fort.)

Digitized by Google

Oſm. Io non te'l diſſi? Enea
Tutta del Cor la libertà t'invola.
Did. Non tormetarmi più, laſciami ſola.
(*parte Oſmida.*)

SCENA VII.
Didone, ed Enea.

Did. COme! ancor non partiſti? Adorna ancora
Queſti barbari lidi il grande Enea?
E pur io mi credea
Che già varcato il mar d' Italia in ſeno
In trionfo traeſſi
Popoli debellati, e Regi oppreſſi.
En. Queſt' amara favella
Mal conviene al tuo Cor, bella Reina.
Del tuo, dell' onor mio
Sollecito ne vengo. Io ſo, che vuoi
Del moro il fiero orgoglio
Con la morte punir.
Did. E queſto è il foglio.
En. La gloria non conſente,
Ch' io vendichi in tal guiſa i torti miei.

Se

Oſm. Habe ich dir es nicht geſagt? Aeneas hat dir
Die völlige Freyheit deines Herzen entzogen.
Did. Quääle mich nicht länger; laß mich allein.

Siebender Auftritt.

Dido und Aeneas.

Did. Wie, biſt du noch nicht verreiſet?
Bleibt der groſſe Aeneas
Noch immer die Zierde dieſer Barbariſchen Ufer?
Ich glaubte nicht anders / als daß du die See
Bereits überſchiffet, und im Schooſe Italiens
Die bekriegte Völcker/ und die unterdrückte Könige
Im Triumpf herumgeführet hätteſt.
Aen. Dieſe erbitterte Sprache / ſchöne Königinn/
Kommet mit deinem Herzen nicht überein;
Ich komme/deine und meine Ehre zu retten:
Ich weiß/daß du den unerträglichen Hochmuth
Des Mohren mit dem Tode beſtraffen willſt.
Did. Eben hier iſt das Todtesurtheil.
Aen. Die Ehre läßt nicht zu / daß ich die
Empfangne Beleidigungen auf ſolche Art räche.

Se per me lo condanni . . . .
Did. Condannarlo per te! Troppo t' inganni.
Paſsò quel tempo, Enea,
Che Dido à te pensò. Spenta è la face,
È ſciolta la Catena,
E del tuo nome or mi rammento appena.
En. Sappi, che Re de' Mori
È l' orator fallace.
Did. Io non ſo qual ei ſia, lo credo Arbace.
En. O Dio! con la ſua morte
Tutta contra di te l' Africa irriti.
Did. Conſigli or non deſio.
Tu provedi al tuo Regno, io penſo al mio.
En. Se prezzi il tuo periglio,
Donalo a mè: grazia per lui ti chieggio.
Did. Sì, veramente io deggio
Il mio Regno, e me ſteſſa al tuo gran merto.
A sì fedele amante,

Ad

Wenn du ihn meinetwegen verurtheileſt....

Did. Ihn deinetwegen verurtheilen!
Du ſchmäuchleſt dir allzuviel,
Die Zeit iſt vorüber, Aeneas/
Da Dido an dich dachte. Die Fackel iſt erloſchen/
Die Kette bricht/ und hangt nicht mehr zuſammen/
Und es erinnert mich faſt nicht mehr deines Namen.

Aen. Weiſt du/ daß der König der Mohren
Betrüglich ſein eigner Bottſchafter iſt?

Did. Ich weiß nicht/ wer er iſt,
Ich halte ihn für Arbazes.

Aen. O Gott! durch ſeinen Tod
Erregeſt du ganz Afrika wider dich.

Did. Ich verlange keinen Rathgeber/
Sorg nur für dein Königreich,
Ich ſorge für das meinige.

Aen. Wenn du deine eigne Gefahr verachteſt/
So ſchenke ihn wenigſt mir:
Ich bitte um Gnade für ihn.

Did. Ja freylich; ich habe in der That mein Reich/
Und mich ſelbſt deinem groſſen Verdienſt zu danken.
Einem ſo getreuen Liebhaber: einem ſo mitleidigen Helden:

Ad Eroe sì pietoſo, a' giuſti prieghi
Di tanto interceſſor nulla ſi nieghi.
(*Sottoſcrive il foglio.*)
Innumano, tiranno, è forſe queſto
L'ultimo dì, che rimirarmi dei:
Vieni ſu gli occhi miei,
Sol di Arbace mi parli, e me non curi.
T' aveſſi pur veduto
D'una Lagrima ſola umido il Ciglio.
Uno ſguardo, un ſoſpiro,
Un ſegno di pietade in te non trovo.
E poi grazie mi chiedi?
Per tanti oltraggi ò da premiarti ancora?
Perchè tu lo vuoi ſalvo, io vuò che mora.

En. Idol mio, che pur ſei
Ad onta del deſtin l' idolo mio,
Che poſſo dir, che giova
Rinnovar Co' ſoſpiri il tuo dolore?
Ah ſe per me nel Core
Qualche tenero affetto aveſti mai,
Placa il tuo ſdegno, e raſſerena i rai.

Quell'

Digitized by Google

GENERAL LIBRARY

Der Gerechten Bitte eines ſolchen Vorſpre-
chers
Kan man nicht das geringſte verſagen.
(Unterſchreibt das Urtheil.)
Unmenſch / Tyrann / dieſes iſt vielleicht
Das letztemal / daß du mich geſehen haſt.
Du kommeſt vor mein Angeſicht /
Und redeſt nur von Arbazes /
Um mich bekümmerſt du dich nicht.
Wenn ich nur deine Augen mit einer
Einzigen Thräne benetzt geſehen hätte:
Weder Blick / noch Seufzer / nicht ein
Einziges Zeichen des Mitleidens iſt bey dir
zu finden /
Und dennoch bewirbſt du dich um Gnaden
bey mir?
Willſt du für ſo viel Schmach Vergeltung
noch erwerben?
Doch weil es dir mißfählt, deswegen ſoll
er ſterben.

Aen. Mein Abgott / die du immer,
Auch dem Verhängniß zum Trotz /
Mein Abgott ſeyn wirſt.
Was kan ich ſagen / was hilft es /
Deinen Schmerz durch Seufzer zu erneue-
ren?
Ach! Wenn dein Herz jemahl für mich
Die geringſte Zärtlichkeit geheget hat,
So beſänftige deinen Zorn / erheitere dei-
ne Blicke /

Digitized by Google

Quell' Enea te'l domanda,
Che tuo Cor, che tuo bene un dì
Chiamaſti;
Quel che fin ora amaſti
Più della vita tua, più del tuo ſoglio;
Quello . . . .

Did. Baſta, vinceſti, eccoti il foglio:
Vedi quanto t'adoro ancora ingrato.
Con un tuo ſguardo ſolo
Mi togli ogni difeſa, e mi diſarmi.
Ed ai Cor di tradirmi? e puoi Laſciarmi?
Ah non Laſciarmi, no,
Bell' Idol mio.
Di chi mi fiderò,
Se tu m' inganni?
Di vita mancherei
Nel dirti addio;
Che viver non potrei
Fra tanti affanni.
Ah &c. (*parte.*)

SCENA VIII.

Enea, poi Jarba.

En. IO ſento vacillar la mia Coſtanza
A tanto amore appreſſo;

E

Digitized by Google

Der nemliche Aeneas bittet dich darum/
Den du vormahls dein Herz/ dein Liebſtes genennt/
Den du bisher mehr als dein Leben,
Mehr als deinen Thron geliebet haſt.
Der jenige . . . .

Did. Es iſt gnug/ du haſt überwunden. Da haſt du das Blat/
Sieheſt du / Undankbarer / was du noch über mich vermagſt.
Durch einen einzigen Blick
Nimmſt du mir alle Wehr / entwafneſt all mein Haſſen /
Und du haſt ſo viel Herz, mich dennoch zu verlaſſen?
Ach nein/ geliebter Abgott, nein/
Laß uns doch nicht geſchieden ſeyn.
Sag/ wem ich mich vertrauen ſollte,
Wenn mich dein Herz berücken wollte?
Ja bey dem letzten Lebewohl
Würd' ich gewiß zu Grab getragen;
Mein Herze würde Kummervoll,
Nicht überleben dieſe Plagen.

(Gehet ab.)

Achter Auftritt.

Aeneas, nachher Hiarbas.

Aen. Ich fühle/ daß meine Standhaftigkeit im Gegenſtand
So vieler Liebe zu wanken beginnet.

Digitized by Google

E mentre ſalvo altrui, perdo me ſteſſo.

Jar. Che fa l' invitto Enea? Gli veggo ancora
Del paſſato timore i ſegni in volto.

En. Jarba da' lacci è ſciolto!
Chi ti diè libertà?

Jar. Permette Oſmida,
Che per entro la reggia io mi raggiri;
Ma vuol, ch' io vada errando
Per ſicurezza tua ſenza il brando.

En. Così tradiſce Oſmida
Il comando real?

Jar. Dimmi, che temi?
Ch' io m' involi al caſtigo, o a queſte mura?
Troppo vi reſterò per tua ſventura.

En. La tua ſorte preſente
È degna di pietà, non di timore.

Jar. Riſparmia al tuo gran Core
Queſta inutil pietà. So che a mio danno
Della Reina irriti i ſdegni inſani.
Solo in tal guiſa ſanno
Gli oltraggi vendicar gli Eroi Trojani.

En.

Und indem ich einen andren rette / verderbe ich mich ſelbſt.

Hiar. Was macht der unüberwindliche Aeneas? ich ſehe ja noch
Die Merkmahle der vergangnen Furcht an ſeiner Stirne.

Aen. Hiarbas iſt der Feſſel entbunden!
Wer hat dich wieder in Freyheit geſetzt?

Hiar. Oſmidas erlaubt mir
Innerhalb der Burg herum zu gehen /
Jedoch will er auch / daß ich mich
Zu deiner Sicherheit ohne Seitengewehr befinde.

Aen. Hintergeht Oſmidas ſolchergeſtalten
Den Königlichen Befehl?

Hiar. Sag mir / wovor fürchteſt du dich?
Meynſt du vielleicht / daß ich der Strafe,
Und aus dieſen Mauern entfliehen werde?
Ich werde zu deinem Unglücke
Nur gar zu lang hier bleiben.

Aen. Dein gegenwärtiges Schickſal
Kan mehr Mitleiden als Furcht erwecken.

Hiar. Verſchone dein groſſes Herz mit dergleichen unnöthigen Mitleiden.
Ich weiß / daß du der Königinn thörichten Zorn
Zu meinem Untergange reitzeſt.
Die Trojaner Helden wiſſen nur
Auf ſolche Art die Beleidigungen zu rächen.

En. Leggi. La Regal donna in queſto foglio
La tua morte ſegnò di propria mano,
S' Enea foſſe Africano,
Jàrba eſtinto ſaria. Prendi, ed impara,
Barbaro, diſcorteſe,
Come vendica Enea le proprie offeſe.
(Lacera il foglio della ſentenza.)
Vedi nel mio perdono
Perfido traditor
Quel generoſo Cor,
Che tu non ai.
Vedilo, e dimmi poi,
Se gli Africani Eroi
Tanta virtù nel ſeno ebbero mai.
Vedi &c. *(parte.)*

SCENA IX.

Jarba.

COsì ſtrane venture io non intendo.
Pietà nel mio nemico,
Infedeltà nel mio ſeguace io trovo.
Ah forſe a danno mio L'uno

Aen. Liß. Die Königinn hat in dieſem Blat
Dein Todtesurtheil eigenhändig unter-
zeichnet.
Wenn Aeneas ein Afrikaner wäre,
Würde Hiarbas des Todtes ſeyn.
Nim hin/ und lerne du unhöflicher Bar-
bar/
Wie Aeneas gegen ſeine Beleidiger ſich zu
rächen ſucht.

(Zerreißt das Blat.)

Meyneidiger, da ſieh'ſt du nun/
Was Herzen/ die beleidigt, thun/
So bald ſie wahrer Großmuth rührt/
An dem es dir ſtäts manglen wird.
Betracht es wohl und ſag alsdann/
Ob Afrika in ihren Helden
Dergleichen Großmuth weiß zu melden,
Und ſo viel Tugend rühmen kan.

(Gehet ab.)

Neunter Auftritt.

Hiarbas.

Ich kan dieſe auſſerordentliche Begeben-
heiten
Nicht begreiffen ; meinen Feind muß ich
mitleidig/
Einen meines Gefolges aber meyneidig er-
fahren.
Ach/ vielleicht haben ſie ſich / einer wie
der andere/

L'uno, e l' altro congiura.
Ma di lor non ò cura.
Pietà finga il rivale,
Sia l' amico fallace,
Non ſarà di timor Jarba capace.
(*parte.*)

SCENA X.

Atrio.

Enea, poi Araſpe.

En. FRa' l dovere, e l' affetto
Ancor dubbioſo in ſeno ondeggia il Core
Pur troppo il mio valore
All' impero ſervì d' un bel ſembiante.
Ah una volta l' Eroe vinca l' amante.

Araſ. Di te fin ora in traccia
Scorſi la reggia.

En. Amico,
Vieni fra queſte braccia.

Araſ. Allontanati, Enea, ſon tuo Nemico.
Snuda, ſnuda quel ferro:
(*Snuda la ſpada.*)
Guerra con te, non amicizia io voglio.

En.

Digitized by Google

Zu meinen Untergange verſchworen.
Jedoch was bekümmere ich mich um ſie.
Der Nebenbuhler mag ſich mitleidig ſtellen/
Der Freund ſtellt ſich als ein Betrüger ein;
Doch des Hiarbas Herz wird niemahls fruchtſam ſeyn.

(Gehet ab.)

Zehnder Auftritt.

Innerer Hof.

Aeneas, nachher Araſpes.

Aen. Mein Herz ſchwimmet gleichſam
Zwiſchen Pflicht und Liebe zweifelhaft.
Mein Heldenmuth iſt dem Gebott eines ſchönen Geſichts
Schon allzulang gehorſam geweſen.
Ach es iſt Zeit/ daß der Held den Liebhaber überwinde.

Araſ. Ich bin dir bis hieher in der ganzen Burg
Auf dem Fuß nachgegangen.

Aen. Freund/
Komme in dieſe Arme.

Araſ. Bleib mir vom Leib Aeneas/ ich bin dein Feind.

(Zieht den Degen aus.)

Ziehe den Degen: mit dir will ich
Krieg/ und keine Freundſchaft haben.

Aen.

En. Tu di Jarba all' orgoglio
Prima m' involi, e poi
Guerra mi chiedi, ed amiſtà non vuoi?

Araſ. T' inganni: allor difeſi
La gloria del mio Re, non la tua vita.
Con più nobil ferita
Rendergli a me ſi aſpetta
Quella, che tolſi a lui giuſta vendetta.

En. Enea ſtringer l' acciaro,
Contro il ſuo difenſor!

Araſ. Olà, che tardi?

En. La mia vita è tuo dono,
Prendila pur ſe vuoi; contento io ſono.
Ma ch' io debba a tuo danno armar la mano,
Generoſo Guerrier, lo ſperi in vano.

Araſ. Se non impugni il brando,
A ragion ti dirò codardo, e vile.

En. Queſta ad un Cor virile
Vergognoſa minaccia Enea non ſoffre.
Ecco per ſoddisfarti io ſnudo il ferro.

Ma

Digitized by Google

Aen. Du ſtundeſt mir anfänglich wider den
Hiarbas bey /
Nachher willſt du mit mir Krieg,
Und keine Freundſchaft haben?
Araſ. Du betrügſt dich, damahls beſchützte
ich
Die Ehre meines Königs, nicht aber dein
Leben.
Nun ſollſt du gewärtig ſeyn,
Daß ihm die damahls entzogne Rache
Durch einen edlern Streich erſetzet werde.
Aen. Wie ſoll Aeneas den Degen
Gegen ſeinen Beſchützer ziehen!
Araſ. Holla! was ſäumſt du?
Aen. Mein Leben iſt dein Geſchenke /
Nimm es hin / wenn du willſt, ich bin es
zufrieden.
Aber daß ich / großmüthiger Kriegesmann /
meine Hand,
Dir zu ſchaden / bewaffne, das hoffeſt du
vergeblich.
Araſ. Wenn du den Degen nicht zieheſt /
muß ich dich
Mit rechten für zaghaft und geringſchä-
tzig halten.
Aen. Dieſe einem Männlichen Herze allzu-
ſchimpfliche Bedrohung
Kan Aeneas nicht vertragen. Siehe /
Um dir genug zu thun / ziehe ich den De-
gen;
Aber

Ma prima i ſenſi miei
Odan gli uomini tutti, e tutti i Dei.
Io ſon d' Araſpe amico,
Io debbo la mia vita al ſuo valore:
Ad onta del mio Core
Diſcendo al gran cimento
Di codardia tacciato;
E per non eſſer vil, mi rendo ingrato.

(*Cominciano a batterſi.*)

SCENA XI.

Selene, e detti.

Sel. TAnto ardir nella Reggia? olà fermate.
Così mi ſerbi fe? così difendi,
Araſpe traditor, di Enea la vita?

En. No, Principeſſa, Araſpe
Non à ti tradimenti il Cor capace.

Sel. Chi di Jarba è ſeguace
Eſſer fido non può.

Araſ. Bella Selene,
Puoi tu ſola avanzarti
A tacciarmi così.

Sel. T' accheta, e parti.

Araſ.

Aber vorher ſollen alle Menſchen /
Und alle Götter meine Meynung hören.
Ich bin des Araſpes Freund: ich bin
Seiner Dapferkeit das Leben ſchuldig:
Es iſt mit Zwang meines Herzen /
Daß ich dieſe Herausforderung annehme:
Und ich werde nur zum Undankbarn /
Um nicht verzagt zu ſcheinen.

(Sie fangen an ſich zu ſchlagen.)

Eilfter Auftritt.

Selene und Vorigen.

Sel. So viel Verwegenheit in der Königlichen Burg!
Holla / haltet! Araſpes du Verräther!
Halteſt du alſo dein Wort?
Beſchützeſt du auf ſolche Art des Aeneas Leben?

Aen. Nein / Prinzeſſinn des Araſpes Herz
Iſt keiner Verrätherey fähig.

Sel. Wer des Hiarbas Anhänger iſt /
Von dem iſt keine Treu zu vermuthen.

Araſ. Schönſte Selene,
Dir allein gehet es hin /
Mir dieſen Schandfleck anzukleben.

Sel. Schweig/und mach dich fortbegeben.

Digitized by Google

Araſ. Tacerò, ſe tu lo brami;
Ma fai torto alla mia fede,
Se mi chiami
Traditor.
Porterò lontano il piede;
Ma placati i ſdegni tuoi,
So che poi
N' avrai roſſor.
Tacerò &c. (*parte.*)

SCENA XII.

Selene, ed Enea.

En. ALlor che Araſpe a provocarmi venne,
Del ſuo Signor ſoſtenne
Le ragioni con me. La tua virtude
Se condannar pretendi,
Troppo quel Core ingiuſtamente offendi.

Sel. Sia qual ei vuole Araſpe, or non è tempo
Di favellar di lui: brama Didone
Teco parlar

En. Po' anzi
Dal ſuo Real ſoggiorno io traſſi il piede.
Se

Araſ. Verlangſt du es/ ſo will ich ſchweigen;
Doch ungerecht iſt dein Bezeigen/
Wenn du mein treues Herz nicht kennſt/
Und mich einen Verräther nennſt.
Ich geh'/ jedoch bevor ich gehe,
Mach daß ich dich verſöhnet ſehe/
Ich weiß/ daß dieſer dein Verdacht
Dich einſtens noch erröthen macht.

(Gehet ab.)

Zwölfter Auftritt.

Selene und Aeneas.

Aen. Da Araſpes mich herauszuforderen kam/
Geſchah es ſeines Herren Rechte wider mich zu behaupten.
Wenn du ſeine Tugend mit in dieſes Spiel ziehen willſt/
So beleidigſt du ihn auf allzuungerechte Weiſe.

Sel. Araſpes ſey wer er woll/
Nun iſt es nicht an der Zeit
Sich mit ihm aufzuhalten.
Dido verlangt mit dir zu ſprechen.

Aen. Ich habe kürzlich erſt
Aus ihrer Burg den Schritt geſetzt.

Se di nuovo mi chiede
Ch' io reſti in queſt' arena,
In van s' accreſcerà la noſtra pena.

Sel. Come fra tanti affanni,
Cor mio, chi t' ama abbandonar potrai?

En. Selene a me, Cor mio!

Sel. È Didone, che parla, e non ſon io.
Se non l' aſcolti almeno,
Tu ſei troppo inumano.

En. L' aſcolterò; ma l' aſcoltarla è vano.

Sel. Almeno l' ultimo addio
Ti darà, gli darai.

En. Selene ah non tu ſai
Per due fedeli amanti,
Che ſcompagna per ſempre il fato rio,
Che duro paſſo è quel funeſto addio.

Tormento il più crudele
D' ogni crudel tormento
È il barbaro momento,
Che in due divide un cor.

Chi

Digitized by Google

Und wenn ſie mich allhier noch länger halten wollte /
So wär' es doch zuletzt
Damit ſich unſre Pein aufs neu vermehren ſollte.
Sel. So willſt du denn, mein Herz,
Das jene / ſo dich liebt /
In ſo viel Aengſtigkeit verlaſſen?
Aen. Selene nennet mich ihr Herz!
Sel. Die Dido iſt's / die redet / und nicht ich,
Du aber / wenn du ſie nicht nochmal hören wollteſt /
Verführſt zu grauſamlich.
Aen. Wohlan / ich hör' ſie an /
Ob's gleich vergeblich iſt.
Sel. Zum wengſten ſagſt du ihr /
Gleichwie ſie dir /
Das letzte Lebewohl.
Aen. Selene ach du weiſt noch nicht /
Was dieſes für ein Schritt
Für treu verliebte Seelen,
Die des Verhängniß Schluß auf ewig trennen ſoll,
Wenn es zum letztenmahl heißt nun gehab dich wohl.

Die grauſamſte aus allen Peinen /
Wie ſchreckbar ſie auch mögten ſcheinen /
Iſt wenn der Augenblick hereilt /
Der unſer Herz in zwey enttheilt.

Digitized by Google

Chi di quel fiero iſtante
Chi puo ſpiegar le pene;
Ah nol provar Selene,
Se nol provaſti ancor.

(*parte.*)

SCENA XIII.

Selene.

CHi udì, chi vide mai
Del mio più ſtrano amor, ſorte più ria?
Taccio la fiamma mia;
E vicina al mio Bene
So ſcoprirgli l'altrui, non le mie pene.

Così fra doppio vento
Dubbio nochier talora
La combattuta prora
Dove girar non ſa.
Che ſe al viaggio intento
L'uno ſeguir procaccia;
L'altro ſi trova in faccia,
Che trattener lo fa.

SCENA

Digitized by Google

Wer iſt wohl, dem es könt' gelücken/
Dergleichen Marter auszudrücken;
Selene ach vermeid es doch/
Wenn du es nicht erfahren noch.

(Gehet ab.)

Dreyzehnder Auftritt.

Selene.

Wer hat jemahls eine ſo auſſerordentliche Liebe/
Ein ſo widerwärtiges Verhängniß gehört/ oder geſehen?
Von meinen Flammen ſchweige ich,
Wenn ich dem nahe bin/ was mir liegt an dem Herzen,
Red' ich von anderen/ und nicht von meinen Schmertzen.

So gſchieht's dem Schiffer, welcher ſich
In Mitte zweener Winde waget;
Er weiß nicht/ welcher hinderlich/
Und ihm aus ſeiner Fahrt entjaget.
Wenn ihn der eine vorwärts treibt/
So ſtoßt der ander ihn zurücke:
Die Hoffnung, die ihm übrig bleibt/
Gehört alleine dem Gelücke.

(Gehet ab.)

Digitized by Google

SCENA XIV.

Gabinetto con ſedie.

Didone, poi Enea.

Did. INcerta del mio fato
Io più viver non voglio; è tempo omai
Che per l' ultima volta Enea ſi tenti.
Se digrli i miei tormenti,
Se la pietà non giova,
Faccia la geloſia l' ultima prova.

En. Ad aſcoltar di nuovo
I rimproveri tuoi vengo, o Regina.
So, che vuoi dirmi ingrato,
Perfido, Mancator, ſpergiuro, indegno
Chiamami come vuoi, sfoga il tuo ſdegno.

(*Comparſe portano due ſedie nel mezzo.*)

Did. No, ſdegnata io non ſono: infido, ingrato,
Perfido, Mancator più non ti chiamo;
Rammentarti non bramo i noſtri ardori;

Da

Vierzehnder Auftritt.

Kabinet mit Lehnſtühlen.

Dido, nachher Aeneas.

Did. In dieſer Zweydeutigkeit meines Schickſals
Will ich nicht mehr leben; es iſt endlich Zeit
Den Aeneas auf die letzte Probe zu ſtellen.
Da die Blosgebung meiner Marter fruchtlos ablauft,
Da meiner Pein Mitleiden wird verſagt,
So ſey durch Eiferſucht die letzte Prob gewagt.

Aen. Ich ſtell', O Königinn, dem Verwurf deiner Klagen
Mich neuer Dinger dar. Ich weiß, du wirſt mir ſagen,
Undankbarer, Betrüger, Falſcher,
Meyneidiger, Nichtswürdiger,
Nenn mich ſo wie du willſt,
Kühl deinen Zorn ab.

(Es werden zween Stühle herbeygebracht.)

Did. Nein, ich bin nicht entrüſt: Falſcher, Undankbarer,
Betrüger, Meyneidiger, ſag' ich zu dir nicht mehr;
Und ich erinnre dich nicht vorgeweſner Triebe:

Da te chiedo Conſigli, e non amori.
Siedi.

En. (Che mai dirà!)

Did. Già vedi, Enea,
Che fra nemici è il mio naſcente Impero.
Sprezzai fin ora, è vero,
Le minacce, e'l furor; ma Jarba offeſo,
Quando priva ſarò del tuo ſoſtegno,
Mi torrà per vendetta e vita, e regno.
In così dubbia ſorte
Ogni rimedio è vano.
Deggio incontrar la morte,
O al ſuperbo African porger la mano.
L'uno e l'altro mi ſpiace, e ſon confuſa.
Al fin femmina, e ſola,
Lungi dal patrio Ciel perdo il coraggio,
E non è maraviglia,
S'io riſolver non ſo: tu mi conſiglia.

Ich will nur deinen Rath, nicht aber deine Liebe.
Setze dich.
Aen. (Was wird ſie wohl vorbringen?)
Dido. Du ſieheſt allbereits/Aeneas/wie mein Reich/
Kaum daß es anbeginnt/ mit Feinden iſt umrungen.
Es iſt zwar wahr/
Daß mir bisher ihr Drohen unempfindlich war;
Jedoch Hiarbas kan beleidigt wie er iſt/
Wenn mir dein Beyſtand fehlt/
Aus Rachbegierde mir ſo Reich als Leben nehmen.
Bey dieſem zweifelhaften Schickſalslauf
Hört für mich alle Rettung auf:
Entweder muß ich ſelbſt dem Tod entgegengehn/
Wo nicht/ mich eine Braut des Afrikaners ſehn.
Eins wie das andere mißfällt mir zwar/
Und machet mich verwirrt;
Doch eine Frau von meinem Stande/
Entfernet von dem Vatterlande,
Verliehret allen Muth:
Was Wunder, wenn ich mich zu nichts entſchlieſſen kan;
Es kommt ſohinn auf das, was du mir ratheſt/ an.

En. Dunque fuor che la morte,
O il funeſto Imeneo,
Trovar non ſi potria ſcampo miglio-
re?
Did. V'era pur troppo.
En. E quale?
Did. Se non ſdegnava Enea d' eſſermi ſpo-
ſo.
L' Africa avrei veduta
Dall' Arabico ſeno al mar d'Atlante
In Cartago adorar la ſua regnante.
E di Troja, e di Tiro
Rinnovar ſi potea . . . ma che ra-
giono?
L' impoſſibil mi fingo, e folle io ſo-
no.
Dimmi, che far degg'io? con alma
forte,
Come vuoi, ſceglierò Jarba, o la
morte.
En. Jarba, o la morte! e conſigliarti io
deggio?
Colei, che tanto adoro
All' odiato Rival vedere in braccio?
Colei . . . . . .
Did. Se tanta pena

Trovi

Aen. So ſollte man denn auſſerhalb des Tods,
Und auſſer der ſo ſehr verhaßten Ehe /
Kein ander Mittel finden?

Did. Nur allzuviel.

Aen. Doch was für ein?

Did. Wenn nur Aeneas wollt' mein Ehegemahel seyn.
In ſolchem Fall würd' Afrika / von der Araber Buſen her /
Bis zum Atlantenmeer / der Karthager Königinn
Sich unterworffen zeigen. Ja Troja ſelbſt und Tir
Könnt' ſich erneuerlich . . . . jedoch was rede ich?
Soll mich Unmöglichkeit zu einer Thörinn machen!
Sag mir was ſoll ich thun? ob ich mit ſtarker Seele
Hiarbas / oder doch den bittren Tod erwehle.

Aen. Hiarbas / oder doch den bittren Tod!
Und das ſoll ich dir rathen?
Die jene / die von mir recht angebettet wird,
Soll der verhaßte Arm des Nebenbuhlers faſſen?
Die jene . . . .

Did. Wenn dieſe Heurath dir verurſacht ſolche Pein /

So

Trovi nelle mie nozze, io le ricuſo.
Ma per tormi agl' inſulti
Neceſſario è il morir, ſtringi quel brando,
Svena la tua fedele:
È pietà con Didone eſſer crudele.

En. Ch'io ti Sveni? ah più toſto
Cada ſopra di me del Ciel lo ſdegno,
Prima ſcemin gli Dei,
Per accreſcer tuoi giorni, i giorni miei.

Did. Dunque a Jarba mi dono. Olà.

En. Deh ferma,

(*Eſce un Paggio.*)

Troppo, oh Dio! per mia pena
Sollecita tu ſei.

Did. Dunque mi ſvena;

En. No, ſi ceda al deſtino: a Jarba ſtendi
La tua deſtra Real: di pace priva
Reſti l' alma d' Enea, purchè tu viva.

Did. Giachè d' altri mi brami,
Appagarti saprò. Jarba ſi chiami.

(*parte il Paggio.*)

Vedi

So will ich ſie auch willig fahren laſſen.
Es muß mir denn der Tod allein noch übrig ſeyn.
Zieh deine Kling / und tödte / die dich liebet.
Dieſe Art der Grauſamkeit
Wird an Didonens Herz ſelbſt zur Barmherzigkeit.

Aen. Daß ich dich tödten ſoll? bevor ſoll mich der Zorn
Der höchſten Götter treffen.
Der Himmel nim vielmehr den Lauf von meinen Tägen/
Um ſie den Deinigen aus meinen beyzulegen.

Did. So muß ich denn Hiarbens Hand erwehlen. Holla.

Aen. Ach ich halte doch zurück,

(Es kommt ein Edelknab.)

O Gott, du willſt zu meiner Pein /
In dieſem Fall zu viel beſchäftigt ſeyn.

Did. So nimm mir denn das Leben;

Aen. Nein; lern mit mir dem Schickſal nachzugeben:
Reich nur Hiarben deine Hand; ich geb' es ein.

Did. Da du nicht mein zu ſeyn den harten Schluß genommen/
So gſcheh' es wie du willſt. Man laß Hiarbas kommen.

(Der Edelknab gehet ab.)

Sich'

Vedi quanto ſon io
Ubbidiente a te.

En. Regina, addio.

(Si Levano da ſedere.)

Did. Dove? dove? ti arreſta.
Del felice Imeneo
Ti voglio ſpettatore.
(Reſiſter non potrà.)

En. (Coſtanza, o Core.)

SCENA XV.

Jarba, e detti.

Jar. DIdone, a che mi chiedi?
Sei folle, ſe mi credi
Dall' ira tua, da tue minaccie oppreſſo:
Non ſi cangia il mio Cor, ſempre è l' iſteſſo.

En. (Che arroganza!

Did. Deh placa
Il tuo ſdegno, o Signor. Tu col tacermi
Il tuo grado, e'l tuo nome,
A gran riſchio eſponeſti il tuo decoro,
Ed io . . . . . ma qui t' aſſidi,

Digitized by Google

Sieh nun / wie ſehr ich dir gehorſam /
Und gefällig bin.
Aen. Gehab dich wohl / O Königinn.
(Sie ſtehen auf.)
Dido. Halt in! wo eilſt du hin?
Bey dem beglückten Trauungsfeſt
Will ich dich zum Zuſchauer haben.
(Er widerſteht nicht dieſem Schmerz /)
Aen. (Standhaftigkeit, O Herz.)

Fünfzehnder Auftritt.

Hiarbas, und die Vorigen.

Hiar. Dido, zu was beruft man mich? du biſt zu thöricht /
Wenn du glaubſt / daß ich durch deinen Zorn,
Durch deine Drohungen / ſchon unterdrücket ſey:
Mein Herze weichet nicht / und iſt ſtäts einerley.
Aen. (Welcher Hochmuth!)
Dido. Mein Herr / beſänftige dein Herz;
Da du mir deines Namens Zierde /
Nebſt deiner hohen Würde / gefliſſentlich verborgſt /
So ſetzteſt du dich ſelbſt in äuſſerſte Gefahr.
Und ich . . . . jedoch laß dich hienieder /

Und

E con placido volto
Aſcolta i ſenſi miei.
Jar. Parla, ti aſcolto.
(*Siedono Jarba, e Didone.*)
En. Permettimi che ormai . . .
(*In atto di partire.*)
Did. Fermati, e ſiedi,
(*Ad Enea.*)
Troppo lunge non fian le tue dimore.
(Reſiſter non potrà.)
En. (Coſtanza o Core.) (*Siede.*)
Jar. Eh vada: allor che teco
Jarba ſoggiorna, à da partir coſtui.
En. (Ed io lo ſoffro!)
Did. In lui
In vece d'un Rival trovi un Amico.
Ei ſempre a tuo favore
Meco parlò; per ſuo Conſiglio io t' amo;
Se credi menzognero
Il Labbro mio: dillo tu ſteſſo.
(*Ad Enea.*)
En. È vero.
Jar. Dunque nel Re de' Mori
Altro merto non v'è, che un ſuo Conſiglio?

Digitized by Google

Und hör / was ich dir ſagen kan /
Mit ausgeklärter Stirne an.

Hiar. Red nur / ich hör' dich an.

(Hiarbas und Dido ſetzen ſich.)

Aen. Vergönne / daß ich mich . . .

(In Bereitſchaft fortzugehen.)

Did. Bleib hier / und ſetze dich.

(Zu Aeneas.)

Dein Warten wird von keiner Dauer ſeyn:
(Er widerſteht nicht dieſem Schmerz

Aen. (Standhaftigkeit O Herz!

(Setzt ſich.)

Hiar. Ach laß ihn gehn; ſobald Hiarbas bey dir iſt,
Muß dieſer ſich entfernen.

Aen. (Und ich erdulte es!)

Did. Du findſt an ihm an Nebenbuhlers-ſtatt
Den beſten Herzensfreund /
Der noch erſt jetzt für dich geſprochen hat:
Es iſt nach ſeinem Rath / daß ich dich lieb gewinne;
Und legte ſich bey dir an Zweifel etwas dar:
So ſag es du zu ihm ſelbſt.

(Zu Aeneas.)

Aen. Es iſt nur allzuwahr.

Hiar. So iſt denn kein Verdienſt am König derer Mohren?
Hat man ihn nur allein aus bloſen Rath erkoren?

Did. No, Jarba; in te mi piace
Quel regio ardir, che ti conoſco in volto,
Amo quel Cor sì forte,
Sprezzator de' perigli, e della morte.
E ſe il Ciel mi deſtina
Tua Compagna, e tua ſpoſa . . .

En. Addio, Regina.
(*Si alza.*)
Baſta, che fin ad ora
T' abbia ubbidito Enea.

Did. Non baſta ancora
Siedi per un momento.
(Comincia a vacillar.)

En. (Queſto è Tormento!)
(*Torna a ſedere.*)

Jar. Troppo tardi, o Didone,
Conoſci il tuo dover; ma pure io voglio
Donar gli oltraggi miei
Tutti alla tua beltà.

En. (Che pena; oh Dei!)

Jar. In pegno di tua fede
Dammi dunque la deſtra.

Did. Io ſon contenta:

Digitized by Google

Did. Nein es geſchah aus Wahl: an dir behaget mir
Jen = kühner Fürſtenſtrahl, der an der Stirne glänzet:
Jen = männlich = ſtarcker Muth / der auch den Tod veracht/
Den der Gefahrenlaſt nicht unterliegen macht.
Ja wenn der Him̃el mich zu deiner Braut beſtimmet/
Und wenn mich deine Hand zur Ehgehilffinn nimmet ....

Aen. Leb wohl/ O Königinn /
(Er ſtehet auf.)
Es iſt genug / daß ich bißher
Gehorſamlich geweſen bin.

Did. Noch iſt es nicht genug /
Setz dich noch ein'ge Augenblicke.
(Er ſcheint ſchon wankelbar zu ſeyn)

Aen. (Welche Pein!)
(Setzt ſich.)

Hiar. Dido / es iſt zwar ſpät wohin die Pflicht dich führte;
Doch will ich deiner Schönheitszierde
Solch mich beleidigendes Angedenken
Zum Liebes Opfer ſchenken.

Aen. (Ihr Götter! welche Pein!)

Hiar. So gieb mir alſo deine Hand
Als deiner Treue Unterpfand.

Did. Ich bin es wohl zufrieden: die Liebe kont' mich nicht

A più gradito Laccio amor pietoſo
Stringer non mi potea.

En. Più ſoffrir non ſi può.

(S' alza agitato.)

Did. Qual ira Enea?

En. E che vuoi? non ti baſta
Quanto ſinor ſoffrì la mia Coſtanza?

Did. Eh tacci.

En. Che tacer? tacqui abbaſtanza.
Vuoi darti al mio Rivale,
Brami, che te'l Conſigli,
Tutto faccio per te, che più vorreſti?
Ch' io ti vedeſſi ancor fra le ſue braccia?
Dimmi, che mi vuoi morto, e non ch' io taccia.

(Si alza.)

Did. Odi: a torto ti ſdegni:
Sai, che per ubbidirti . . . .

En. Intendo, intendo,
Io ſono il traditor, ſon io l' ingrato;
Tu ſei quella fedele,

Mit mehr Ang'nehmigkeit / als ſie nun thut /
In ihre Feſſel ſchlagen.

Aen. Dies iſt nicht länger zu ertragen.
(Steht mit Bewegung auf.)

Did. Wie ſo erzürnt Aene?

Aen. Willſt du noch mehr? haſt du an dem nicht ſatt /
Was mein ſtandhaftes Herz bisher erlitten hat?

Did. Ey ſchweige doch.

Aen. Was ſchweigen? allzuviel hab ich bisher geſchwiegen.
Du willſt, ich ſoll zur Wahl des Nebenbuhlers rathen;
Ich füg' mich ſolcher Wahl: ich thu/was du verlangſt.
Was willſt du denn noch mehr? willſt du mir ihn wohl gar
In deinen Armen zeigen? ſag mir vielmehr /
Du willſt mich todt, und heiß mich nicht mehr ſchweigen.
(Stehet auf.)

Did. Hör: dein Zorn iſt ungerecht;
Du weißt / daß dir nur zu gehorchen . . .

Aen. Ich verſteh' / ja ich verſteh' es wohl: ich bin der undankbare /
Ich bin der ſträfliche Verräther; du aber biſt
Die jenige Getreue, die meinetwegen nur

Che per me perderebbe e vita, e
ſoglio;
Ma tanta fedeltà veder non voglio.
(*parte con furia.*)

SCENA XVI.

Didone, e Jarba.

Did. SEnti . . .
Jar. Laſcia che parta.
(*Si alza.*)
Did. I ſdegni ſuoi
A me giova placar.
Jar. Di che paventi?
Dammi la deſtra, e mia
Di vendicarti poi la cura ſia.
Did. D' Imenei non è tempo.
Jar. Perche?
Did. Più non cercar.
Jar. Saperlo io bramo.
Did. Giachè vuoi, te'l dirò. Perchè non
t'amo:
Perchè mai non piaceſti agli occhi
miei;
Perchè odioſo mi ſei; perche mi piace
Più, che Jarba fedele, Enea fallace.
Jar. Dunque, perfida, io ſono

Un

So Leben / Thron als Kron ließ zu Verlurſte gehn;
Allein ſo viele Treu verlang' ich nicht zu ſehn.
(Geht voller Wuth ab.)

Sechzehnder Auftritt.

Dido und Hiarbas.

Did. Hör ....
Hiar. Laß ihn doch gehn.
Did. Es nützt mir allzuviel
Seinen Zorn gelegt zu ſehn.
Hiar. Was fürchteſt du?
Gieb mir nur deine Hand /
So wird die meinige bedacht ſeyn dich zu rächen /
Did. Es iſt nicht Zeit von Trauungen zu ſprechen.
Hiar. Warum?
Did. Frag nicht warum.
Hiar. Ich mögte es doch wiſſen.
Did. Weil du ſo willſt / ſo ſag' ich's dann /
Dieweil ich dich nicht lieben kan;
Dieweil du mir zuwider biſt;
Dieweil Aeneas falſch
Mir lieber / als Hiarb / wie treu er immer iſt.
Hiar. Meyneidige, ſo bin ich denn der Vorwurf deiner Augen /

Un oggetto di riſo agli occhi tuoi?
Ma ſai chi Jarba ſia?
Sai con chi ti cimenti?

Did. So, che un barbaro ſei, nè mi ſpaventi.

Jar. Chiamami pur così;
Forſe pentita un dì
Pietà mi chiederai,
Ma non l' avrai
Da me.
Quel barbaro che ſprezzi,
Non placheranno
I vezzi:
Ne ſoffrirà l'inganno
Quel barbaro da te.
Chiamami &c.

(*parte.*)

SCENA XVII.

Didone.

E pure in mezzo all' ire

Trova

Der ſich verächtlich macht?
Weiſt du wohl wer Hiarbas iſt?
Weiſt du wohl gegen wem ſich deine Krone mißt?

Dido. Ich weiß, und acht' es nicht/ daß du ein Barbar biſt.

Hiar. Nenn mich nur was dein Zorn vermag/
Vielleicht kommt auch noch einſt der Tag,
Daß du bereut/ zu meinen Füſſen/
Wirſt um Erbärmde bitten müſſen/
Die du, da du dich ſo verliehrſt,
Niemahl von mir erlangen wirſt.
Der Barbar/den du jetzt verlachſt:
Zum Vorwurf der Verachtung machſt:
Läßt ſich aus Reitz von holden Blicken
Nicht mehr in deine Bande ſtricken;
Ja dieſer Barbar leidt nicht mehr/
Daß du ihn täuſcheſt wie vorher.
(Gehet ab.)

Siebenzehnder Auftritt.

Dido.

Auch in Mitte der Entrüſtungen findet mein Herz

Trova pace il mio Cor. Jarba non
temo;
Mi piace Enea ſdegnato!, ed amo
in lui
Come effetti d' amor gli ſdegni ſui.
Chi ſa? pietoſi Numi
Rammentatevi almeno
Che foſte amanti un dì, Come ſon
io,
Ed abbia voſtro Cor pietà del mio.

Io veggio in Lontananza
Fra l' ombre tel timor
Di credula ſperanza
Un languido ſplendor,
Che inganna, e piace.
Avvezza ritrovarmi
Son io fra tante pene,
Che baſta a conſolarmi
L' imagine d' un bene
Ancor fallace.

Fine dell' Atto ſecondo.

ATTO

Digitized by Google

Einige Beruhigung; ich fürchte den Hi-
arbas nicht;
Aene, wenn er auch zürnt/gefällt mir doch,
Ich lieb an ihm ſo gar den Zorn,
Die Würkung ſeiner Liebe.
Wer weiß noch was erfolgt?
Mitleidige Götter helft?
Erinnert euch zum wengſten noch/
Daß ihr auch einſt geliebt: gefühlt der Lie-
be Schmerzen:
So mißet denn mein Herz nach eurem eig-
nen Herzen.

Ich ſeh', zwar in Entfernung nur/
Der Hoffnung eingebildte Spur/
Da durch der Nächte finſtres Schrecken
Sich läßt ein matter Schein entdecken/
Der offt betrügt,
Jedoch zugleich das Herz begnügt.
Allein ich ſchein' an ſolche Pein
Dermaſſen angewöhnt zu ſeyn,
Daß auch die Bilder guter Sachen
Genug ſind / mich vergnügt zu machen/
Wie unverg'wiſt,
Und trüglich auch der Ausgang iſt.

Ende der zweyten Handlung.

ATTO TERZO.

SCENA I.

Porto di Mare con Navi per l' imbarco d' Enea.

Enea con ſeguito di Trojani.

En. COmpagni invitti a tollerar avvezzi
E del Cielo, e del mar gl' inſulti, e l' ire,
Deſtate il voſtro ardire,
Che per l' onda infedele
È tempo già di riſpiegar le vele.

(*Al ſuono di vari ſtromenti ſiegue l' imbarco, e nell atto che Enea ſtà per ſalir la nave, eſce Jarba.*

SCENA

Dritte Handlung.

Erſter Auftritt.

Meerhafen / in welchem die Trojaniſche Schiffe vor Anker liegen.

Aeneas mit Gefolge ſeiner Trojaner.

Aen. Ihr unüberwindliche / und zu allen Ungemache der Winde
Und des Meer gewöhnte Mitgefährten /
Ermecket euren Muth / die Zeit iſt da /
Die uns bey ungeſtimmer See und Luft
Zu Schiffe ruft.

(Die Einſchiffung folgt unter Anſtimmung verſchiedener Inſtrumenten, und als Aeneas eben im Begrief iſt am Bord zu gehen, kommt Hiarbas heraus.

Zwey-

Digitized by Google

SCENA II.

Jarba con ſeguito d' Mori, e detti.

Jar. DOve rivolge, dove
Queſt' Eroe fuggitivo i legni, e l' armi?
Vuol portar guerra altrove,
O da me col fuggir cerca lo ſcampo?

En. Ecco un novello inciampo.

Jar. Fuggi, fuggi, ſe vuoi,
Ma non lagnarti poi,
Se della fuga tua Jarba ſi ride.

En. Non irritar, ſuperbo,
La ſofferenza mia.

Jar. Parmi però, che ſia
Viltà, non ſofferenza il tuo ritegno.
Per un momnnto il legno
Può rimaner ſu'l lido.
Vieni, s' ai Cor, meco a pugnar ti ſfido.

En. Vengo: reſtate, amici.
(*Alle ſue genti.*)
Che ad Abbaſſar quel temerario orgoglio,

Altri,

Zweyter Auftritt.

Hiarbas im Gefolge von Mohren, und die Vorigen.

Hiar. Wohin wendet dieſer flüchtige Held ſeine Schiffe/
Und Waffen? Will er etwa andre Länder
Mit Krieg überziehen? oder ſucht er vielleicht
Mir durch die Flucht auszuweichen?

Aen. Seht da eine neue Hinderniß.

Hiar. Fliehe nur / flieh/ wenn es dir beliebt/
Jedoch beklage dich nachher nicht,
Wenn deine Flucht zu Hiarbens Gelächter wird.

Aen. Hochmüthiger/ reitze
Meine Langmüthigkeit nicht zum Zorn.

Hiar. Es ſcheint mir jedoch, daß deine Gelaſſenheit
Mehr niederträchtig als langmüthig iſt.
Deine Schiffe können ja noch einige Augenblicke
Vor Anker liegen. Komm/ wenn du das Herz haſt/
Hiemit fordere ich dich zum Zweykampf heraus.

Aen. Ich komme; ihr Freunde bleibt zurücke/
(Zu ſeinen Leuten.)
Dieſen verwegnen Hochmuth zu demüthigen,

Brauche

Altri, che'l mio valor meco non voglio.
Eccomi a te: che penſi?

Jar. Penſo, che all' ira mia
La tua morte ſarà poca vendetta.

En. Per ora a Contraſtarmi
Non fai poco, ſe penſi. All' armi.

Jar. All' armi.

(*Mentre ſi battono, e Jarba va cedendo, i ſuoi mori vengono in ajuto di lui, ed aſſalgono unitamente Enea.*)

En. Venga tutto il tuo Regno.

Jar. Difenditi, ſe puoi.

En. Non temo, indegno.

(*I Compagni di Enea vengono in ajuto di lui ſcendendo dalle navi, ed attaccono i mori. Enea e Jarba entrano combattendo. Siegue zuffa fra Trojani e mori. Fuggono queſti, quelli li ſieguono: Eſcono di nuovo combattendo Enea, e Jarba che reſta vinto.*)

Già cadeſti, e ſei vinto. O tu mi cedi,
O trafiggo quel core.

Jar.

Digitized by Google

Brauche ich keine andere als meine eigne Dapferkeit.
Sieh da bin ich; was beſinneſt du dich?

Hiar. Ich überdenke / daß dein Tod für meinen Zorn
Eine allzugeringe Rache iſt.

Aen. Wenn du es recht bedenkeſt / ſo iſt für dich keine
Geringe Sache / mit mir dich in Streitt einzulaſſen. Zum Streitt.

Hiar. Zum Streitt.

(Indem ſie ſich ſchlagen, weicht Hiarbas, ſeine Mohren kommen ihm zu Hilfe, und fallen Aeneas insgeſamt an.)

Aen. Es mag dein ganzes Königreich kommen.

Hiar. Wehr dich / wenn du kanſt.

Aen. Du Nichtswürdiger / ich fürchte mich nicht vor dir.

(Aeneas Gefährten ſpringen aus den Schiffen, kommen ihm zu Hilf, und greiffen die Mohren an. Hiarbas und Aeneas tretten ſchlagend hinein. Gefecht zwiſchen Trojanern und Mohren. Dieſe fliehen, jene verfolgen ſie. Aeneas und Hiarbas tretten vom neuen ſchlagend heraus. Hiarbas wird überwunden.)

Hier liegſt du überwunden zu Boden. Ergieb dich,
Oder ich durchſtoſſe dir das Herz.

Jar. In van lo chiedi.
En. Se al vincitor ſdegnato
Non domandi pietà . . . .
Jar. Siegui il tuo fato.
En. Sì mori . . . . ma che fo? vivi, non voglio
Nel tuo ſangue infedele
Queſto acciaro macchiar.
(*Laſcia Jarba.*)
Jar. Sorte crudele!
(*Sorge.*)

SCENA III.

Jarba.

Ed io ſon vinto, ed io ſoffro una vita
Che d' un vile ſtranier due volte è dono?
No. Vendetta, vendetta: e ſe non poſſo
Nel ſangue d' un Rivale
Tutto eſtinguer lo ſdegno,
Opprimerà la mia caduta un Regno.
(*parte.*)

SCENA

Hiar. Das verlangſt du vergeblich.
Aen. Wenn du den erzürnten Ueberwinder nicht um Gnade bitteſt . . .
Hiar. Gebrauch dich deines Vortheils.
Aen. So ſterbe . . . . aber was beginne ich? nein lebe.
Ich mag meine Klinge mit dieſem
Nichtswürdigen Blute nicht beflecken.

(Gehet ab.)

Hiar. Grauſames Verhängniß!

(Stehet auf.)

Dritter Auftritt.

Hiarbas.

Ich bin alſo überwunden, und übertrage ein Leben,
Das zweymahl das Geſchenke eines verächtlichen
Fremdlings iſt? nein: zur Rache, zur Rache:
Und kan ich meine Wuth
Durch des Mitbuhlers Blut
Von Grund aus nicht erſticken,
So ſoll mein Fall ein ganzes Reich erdrücken.

(Gehet ab.)

Digitized by Google

SCENA IV.

Arborata fra la Città. e'l Porto.

Araſpe, ed Oſmida.

Oſm. GIà di Jarba in difeſa
Lo ſtuol dè Mori a queſte mura è guinto.
Araſ. M'è noto.
Oſm. Ad ogni impreſa
Al voſtro avrete il mio valor congiunto.
Araſ. Troppa follia ſarebbe
Fidarſi a te.
Oſm. Per qual Cagione?
Araſ. Un Core
Non può ſerbar mai fede,
Se una volta a tradir perdè l'orrore.
Oſm. A ragione infedele
Con Didone ſon io: Così puniſco
L' ingiuſtizia di lei, che mai non diede
Un premio alla mia fede.
Araſ. È arbitrio di chi regna,

Non

Vierter Auftritt.

Mit Bäumen beſetzter Gang zwiſchen der Stadt und dem Hafen.

Araſpes und Oſmidas.

Oſm. Der zu Hiarbas Beſchützung
Beruffene Haufen der Mohren
iſt bereits angekommen.

Araſ. Ich weiß es.

Oſm. Meine Tapferkeit wird eure Unterneh-
mungen
Jederzeit zu befördern befliſſen ſeyn.

Araſ. Man würde thöricht handeln/
Wenn man ſich dir vertrauen wollte.

Oſm. Welcher Urſachen halben?

Araſ. Ein Herz iſt nie getreu/das ſchon durch
Hochverrath
Den Schauder/den das Laſter führt/
Einmal verlohren hat.

Oſm. Wenn mein Herz für Dido untreu
wird/
So gſchiht's zur Straf der Ungerechtig-
keit,
Die ſie bisher an mir gewöhnt war auszu-
üben /
Indem für meine Treu der Lohn ſtäts aus-
geblieben.

Araſ. Wenn uns ein Fürſt beſchenkt / iſt's
keine Schuldigkeit /

Non è debito il premio; e quando ancora
Foſſe dovuto a cento impreſe, e cento,
Non v'è torto, che ſcuſi un tradimento.

Oſm. Chi nudriſce di queſta
Rigoroſa virtude i ſuoi penſieri,
La ſua ſorte ingrandir giamai non ſperi.

Araſ. Se produce rimorſo,
Anche un Regno è ſventura. A te dovrebbe
La gloria eſſer gradita
Di Vaſallo fedel più che la vita

Oſm. Queſti dogmi ſeveri
Serba, Araſpe, per te. Prenderſi tanta
Cura dell' opre altrui non è permeſſo:
Non fa poco chi ſol penſa a ſe ſteſſo.

SCENA V.

Selene, e detti.

Sel. PArtì da' noſtri lidi
Enea?

Die Willkur nur allein regt ihre Gnaden-
ſachen/
Und bleibet der Verdienſt auch ohne Dank-
barkeit/
Kan uns ihr Unrecht doch nicht zu Verrä-
thern machen.
Oſm. Wer ſich mit ſoviel ſtrenger Tugend
nehrt/
Und dieſem Satz ſein Glück vertraut/
Der hat gewiß auf ſchlechten Grund ge-
baut.
Araſ. Was künftig Reu gebihrt/ trift nur
unglücklich ein/
Wenn auch ein Königreich kan zu erobern
ſeyn.
Verlurſt an Ehr/ der ein Vaſall ſtäts
nachzutrachten/
Iſt mehr als der Verlurſt des Lebens ſelbſt
zu achten.
Oſm. Araſpes dieſes Strafgericht,
Erinnert dich ſelbſteigner Pflicht.
Der hat nicht klug gethan, der fremde
Händel ſchlichtet,
Und wird nicht wenig thun/ wenn er ſich
ſelbſten richtet.

Fünfter Auftritt.

Selene und Vorigen.

Sel. Hat ſich Aeneas von unſern Ufern
entfernt?

Enea? che fa? dov'è?

Oſm. No'l ſo.

Araſ. No'l vidi.

Sel. Oh Dio! che più ci reſta,
Se lontano da noi la ſorte il guida?

Araſ. È teco Araſpe.

Oſm. E ti difende Oſmida.

Sel. Pria che manchi ogni ſpeme
Vado in Traccia di lui.
(*In atto di partire.*)

Oſm. Ferma, Selene.
Se non gli ſei ritegno,
Più pace avrano e la Regina, e'l Regno.

Sel. Intendo i detti tuoi:
So perchè lungi il vuoi

Araſ. Con troppo affanno
(*A Selene.*)
D' arreſtarlo tu brami:
Perdona l' ardir mio, temo che l'ami.

Sel. Sè a te della Germana
Foſſe noto il dolore,
La mia pietà non chiameresti amore.

Oſm. Tanta pietà per altri a che ti giova?
(*A Selene.*)
Ad un Cor generoſo

Qualche

Was thut er? wo iſt er?
Oſm. Das iſt mir unbewuſt.
Araſ. Ich hab ihn nicht geſehen.
Sel. O Gott! was bleibt uns noch übrig/
Wenn ihn das Schickſal ferne von uns
hinwegtreibt.
Araſ. Araſpes iſt bey dir.
Oſm. Und Oſmidas beſchützet dich.
Sel. Bevor ich alle Hoffnung fahren laſſe/
Folge ich ihm auf der Spure nach.
(Im Begrif fortzugehen.)
Oſm. Bleib hier Selene/
Wenn du ihn nicht aufhältſt,
So wird es der Königinn/ und dem Rei-
che beſſer bekommen.
Sel. Ich begreiffe deine Abſichten;
Ich weiß wohl/ warum du ihn entfernet
haben willſt.
Araſ. Du verlangſt ihn mit allzugroſſer
(Zu Selene.)
Gemüthsbewegung zuruck zu halten:
Verzeih' es meinem Erkühnen, es ſcheint,
du liebeſt ihn.
Sel. Wenn dir meiner Schweſter Schmerz
Bekannt wäre, würdeſt du mein Mitleiden
Keine Liebe nennen.
Oſm. Was hilft für andere ſo viel Mitleidig-
keit?
(Zu Selene.)
Für großgeſinnte Herzen

Qualche volta è viltà l' eſſer pietoſo.

Sel. Senſi d' Alma crudel!

SCENA VI.

Jarba con Guardie, e detti.

Jar. NOn ſon contento,
Se non transfiggo Enea.

Sel. (Numi, che ſento!)

Araſ. Mio Re, qual nuovo affanno
T' à così di furor l' anima acceſa?

Jar. Pria ſaprai la vendetta, e poi l' offeſa.

Sel. (Che mai ſarà?)

Oſm. Signore,
(*piano a Jarba.*)
Le tue ſchiere ſon pronte, è tempo al fine,
Che vendichi i tuoi torti.

Jar. Araſpe; andiamo.

Araſ. Io ſieguo i paſſi tuoi.

Oſm. Deh penſa allora
Che vendicato ſei,
Che la mia fedeltà premiar tu dei.

Jar. È giuſto; anzi preceda
La tua mercede alla vendetta mia.

Oſm.

Wird das Mitleiden offt zur Niederträchtigkeit

Sel. Geſinnungen grauſamer Seelen!

Sechſter Auftritt.

Hiarbas mit der Wache, und die Vorigen.

Hiar. Ich kan mich nicht zufrieden ſtellen / Bis daß Aeneas nicht getödtet iſt.

Sel. (Ihr Götter! was höre ich !)

Araſ. Mein König / was für ein neuer Unfall
Hat deine Seele in ſolche Wuth gebracht?

Hiar. Zu erſt wirſt du die Rache /
Und nachher die Beleidigung erfahren.

Sel. (Was mag es doch wohl ſeyn?)

Oſm. Herr! deine Kriegsſcharen
(Still zu Hiarbas.)
Sind in Bereitſchaft ; und es iſt endlich Zeit /
Daß du das empfangne Unrecht rächeſt.

Hiar. Laß uns gehn / Araſpes.

Araſ. Ich folge dir auf dem Fuß.

Oſm. Ey / denke doch alsdenn,
Wenn du gerochen biſt /
Daß meine Treu auch zu belohnen iſt.

Hiar. Das iſt billich ; ja deine Belohnung
Soll ſo gar der Rache vorgehen.

Oſm.

Oſm. Generoſo Monarca ....

Jar. Olà, Coſtui
Si diſarmi, e s' uccida.

(*Alcuni delle guardie di Jarba diſarmano Oſmida.*)

Oſm. Come! queſto ad Oſmida?
Qual' ingiuſto furore .....

Jar. Queſt' è il premio dovuto à un traditore. (*Parte.*)

Oſm. Parla amico per me,fa ch'io non reſti
Così vilmente oppreſſo.

(*Ad Araſpe.*)

Araſ. Non fa poco chi ſol penſa a ſe ſteſſo.

(*Parte.*)

Oſm. Pietà, pietà, Selene, Ah non Laſciarmi
In sì miſero ſtato, e vergognoſo.

Sel. Qualche volta è vilta l' eſſer pietoſo.

(*Partendo s' incontra in Enea.*)

SCENA VII.

Enea con ſeguito, e detti.

En. PRincipeſſa ove corri?

Sel. A te ne vengo.

En.

Oſm. Groſsmüthiger Monarch . . . .
Ziar. Holla! man entwafne /
Und tödte ihn.
(Einige von der Wache entwafnen Oſmidas.)
Oſm. Wie! dieſes an Oſmidas?
Was für eine ungerechte Wuth . . . . .
Ziar. Das iſt die für einen Verräther gehörige Belohnung.
(Gehet ab.)
Oſm. Freund, red für mich, und mach /
Daſs ich mit ſo viel Schmach nicht unterdrucket werde.
(Zu Araſpes.)
Araſ. Der hat nicht klug gethan / der fremde Händel ſchlichtet /
Und wird nicht wenig thun / wenn er ſich ſelbſten richtet.
Oſm. Selene ſieh mich doch mitleidig an/
Es rühre dich mein Stand ſolcher Verlaſſenheit.
Sel. Mitleidig ſeyn wird offt zur Niederträchtigkeit.
(Trift im Fortgehen auf Aeneas.)

Siebender Auftritt.

Aeneas mit ſeinem Gefolge, und die Vorigen.

Aen. Princeſsinn / wo eilſt du hin?
Sel. Ich komme dir entgegen.

Aen.

En. Vuoi forſe .... O Ciel, che miro!
(Vedendo Oſmida tra mori.)

Oſm. Invitto Eroe,
Vedi all' ira ti Jarba ....

En. Intendo. Amici,
In ſoccorſo di lui l' armi volgete.
(Alcuni Trojani vanno incontro a' mori, quali Laſciando Oſmida fuggono difendendoſi.)

Sel. Signor, togli un indegno
Al ſuo giuſto caſtigo.

En. Lo puniſca il rimorſo.

Oſm. Ah Laſcia, Enea,
(S' inginocchia.)
Che grato a sì gran dono....

En. Alzati, e parti.
Non odo i detti tuoi.

Oſm. Ed a virtù sì rara....

En. Se grato eſſer vuoi,
Ad eſſer fido un' altra volta impara.

Oſm. Quando l' onda, che naſce dal monte,
Al ſuo fonte
Ritorni dal prato,
Sarò ingrato
A sì bella pietà.

Fia

Aen. Willſt du vielleicht ... O Himmel! was ſehe ich?

(Oſmidas unter den Mohren ſehend.)

Oſm. Unüberwindlicher Held!
Sieheſt du / wie ich dem Zorn des Hiarbas ....

Aen. Ich verſtehe es. Freunde,
Wendet euer Waffen zu ſeiner Befreyung:

(Einige Trojaner rucken wider die Mohren an, welche, Oſmidas frey laſſend, ſich fechtend zuruckziehen.)

Sel. Herr / du entzieheſt einen Nichtswürdigen
Der wohl verdienten Straffe.

Aen. Seine Gewiſſensangſt beſtraft ihn genugſam.

Oſm. Ach erlaube / O Aeneas,

(Auf die Knie fallend.)

Daß ich einer ſo groſſen Gutthat dankbar ...

Aen. Steh auf / und mach dich fort.
Ich will nichts mehr von dir hören.

Oſm. Und einer ſo ſeltenen Tugend ....

Aen. Wenn du mir dankbar ſeyn willſt /
So lerne künftig getreu zu ſeyn.

Oſm. Wenn Wäſſer, die von Bergen flieſſen /
Und ſich in tiefe Gründe gieſſen,
Nach ihrem Quell zurücke gehn,
Wird man mich auch undanckbar ſehn.

Die

Fia del giorno la notte più chiara.
Se a ſcordarſi queſt' anima impara
Di quel braccio, che vita mi dà.
Quando &c.

(parte.)

SCENA VIII.

Enea, e Selene.

En. ADdio Selene.
Sel. Aſcolta.
En. Se brami un' altra volta
Rammentarmi l' amor, t' adopri in vano.
Sel. Ma che farà Didone?
En. Al patir mio
Manca ogni ſuo periglio.
La mia preſenza, ſuoi nemici irrita.
Jarba al trono l' invita:
Stenda a Jarba la deſtra, e ſi Conſoli.
Sel. Senti, ſe a noi t' involi,
Non ſol Didone, ancor Selene uccidi.
En. Come!

Digitized by Google

Die Nacht wird vor den Tag enthellen /
Eh ich werd' in Vergeſſen ſtellen
Die Hand, die mir das Leben gab /
Und der ich es zu danken hab.

(Gehet ab.)

Achter Auftritt.

Aeneas und Selene.

Aen. Lebe wohl / Selene.
Sel. Höre.
Aen. Wenn du abermahl von Liebe ſprechen willſt,
Bemüheſt du dich umſonſt.
Sel. Was wird aber Dido anfangen?
Aen. Durch meine Abreiſe
Verſchwindet ihre ganze Gefahr.
Nur meine Gegenwart reizet ihre Feinde.
Hiarbas beut ihr ja den Thron und Scepter an /
Sie gieb ihm ihre Hand / und tröſte ſich alsdann.
Sel. Hör / wenn du von uns weichſt / ſo tödteſt du
Die Dido nicht allein / Selene muß auch ſterben.
Aen. Wie!

Digitized by Google

Sel. Dal dì, ch' io vidi il tuo ſembian-
te,
Tacqui miſera amante,
L' amor mio, la mia fede,
Ma vicina a morir, chiedo merce-
de.

En. Selene, del tuo foco
Non mi parlar, nè degli affetti al-
trui.
Non più amante, qual fui, guer-
riero io ſono;
Torno al Coſtume antico,
Chi trattien le mie glorie è mio Ne-
mico.

A trionfar mi chiama,
Un bel deſio d' onore,
E già ſopra il mio Core
Comincio a trionfar.
Con generoſa brama,
Fra i riſchi, e le ruine,
Di nuovi allori il crine
Io volo a circondar.
A &c.

(*parte.*)

SCENA

Digitized by Google

Sel. Von jenem Tage an / da ich dein Bildniß ſah /
Verſchwieg ich unglücklich Verliebte
Was mir am Herzen lag; doch jetzt / da ich dem Tode nah,
Begehr ich Lohn für treue Liebestriebe.

Aen. Selene ſchweig / ich höre nichts mehr an
Von deiner / noch von deiner Schweſter Liebe.
Ich bin nicht mehr wie vor / ich bin ein Kriegesmann;
Mich rührt nach alten Brauch nur wahre Ruhmbegierde /
Und jener iſt mein Feind / der mich verhindern würde.

Mich beruft zum Siegesprangen
Des Ehrreitzes ſchön Verlangen /
Und ich trag' zum Siegeslohn
Allbereits mein Herz davon.
Durch großmüthiges Beſtreben /
In Gefahr von Leib und Leben,
Schaffet mancher Lorberkranz
Meiner Stirne neuen Glanz.

(Gehet ab.)

SCENA IX.

Selene.

SPrezzar la fiamma mia,
Togliere alla mia ſede ogni ſperanza,
Eſſer vanto potria di tua Coſtanza.
Ma ſe poi non conſenti,
Che ſcopra il ſuoi tormenti il Core amante;
Sei barbaro con me, non ſei coſtante.

Nel duol, che prova
L' alma ſmarrita,
Non trova
Aita,
Speme non à.
E pur l' affanno,
Che mi tormenta,
Anche a un tiranno
Faria pietà.
Nel &c.

(*parte.*)

Neunter Auftritt.

Selene.

Meine Flammen verachten,
Meiner Treue alle Hoffnung entziehen/
Könnte die Würkung deiner Standhaftigkeit ſeyn.
Aber daß du ſo gar nicht willſt/
Daß das verliebte Herz entdecke ſeine Pein/
Das heißt barbariſch nur/ und nicht ſtandhaftig ſeyn.

Bey Empfindung ſolcher Schmerzen
Haben die bekränkten Herzen
Nicht getroffen/
Was ſie hoffen/
Und was Beyhülf bringen kan.
Durch das allzuharte Scheiden
Muß ich gröſſre Marter leiden/
Als die Quaalen/
Die vielmahlen
Auch bemitleidt ein Tyrann.

(Gehet ab.)

SCENA X.

Reggia con veduta della città in proſpetto, che poi s' incendia.

Didone, poi Oſmida.

Did. VA creſcendo
Il mio tormento;
Io lo ſento,
E non l' intendo:
Giuſti Dei, che mai ſarà?
Oſm. Deh, Regina pietà.
Did. Che rechi amico?
Oſm. Ah no: Così bel nome
Non merta un traditore
D' Enea, di te nemico, e del tuo amore.
Did. Come?
Oſm. Con la ſperanza,
Di poſſeder Cartago,
Jarba mi fece ſuo; poi colla morte
I tradimenti miei punir volea;
Ma dono è il viver mio del Grand' Enea.
Did. Reo di tanto delitto ai fronte ancora
Di

Zehnder Auftritt.

Königliche Burg mit dem Proſpect der Stadt, die nachher in Flammen aufgeht.

Dido, folglich Oſmidas.

Did. Die Regung meiner Pein
Will immer gröſſer ſeyn;
Ich fühl' es allzuwohl,
Ohn' daß ich es begreiffen kan:
Gerechte Götter ſagt,
Was aus mir werden ſoll.

Oſm. O Königinn, ſieh mich mitleidig an.

Did. Was bringeſt du mein Freund?

Oſm. Ach nein: dein ärgſter Feind,
Ein Verräther an Aene, an dir, an eigner Pflicht,
Verdient ſo ſchönen Namen nicht.

Did. Wie?

Oſm. Durch die Hoffnung,
Karthago zu beſitzen,
Zog mich Hiarbas an ſich; nachher wollte er
Die Verrätherey mit dem Tode beſtraffen;
Aber mein Leben iſt ein Geſchenke des groſſen Aeneas.

Did. Und du unterſteheſt dich, eines ſo groſſen Verbrechens ſchuldig,

Digitized by Google

Di preſentarti a me?

Oſm. Sì, mia Regina,

(S' inginocchia.)

Tu vedi un infelice,
Che non ſpera il perdono, e no'l deſia:
Chiedo a te, per pietà, la pena mia.

Did. Sorgi: quante ſventure!
Miſera me, ſotto qual aſtro io nacqui!
Manca ne' miei più fidi....

SCENA XI.

Selene, e detti.

Sel. OH Dio! Germana,
Al fine Enea....

Did. Partì?

Sel. No, ma fra poco
Le vele ſcioglerà dai noſtri lidi.
Or ora io ſteſſa il vidi
Verſo i legni fugaci
Sollecito condurre i ſuoi ſeguaci.

Did. Che infedeltà! che ſconoſcenza! oh Dei!
Un eſule infelice....
Un mendico ſtrannier...ditemi voi,

Se

Digitized by Google

Mir vor Augen zu kommen?

Oſm. Ja / meine Königinn,

(Auf die Knie fallend.)

Du ſieheſt hier einen Unglückſeeligen /
Der weder Verzeihung hoft / noch verlanget /
Sondern nur/zur Gnade/um ſeine Straffe bittet.

Did. Stehe auf: was für Unglücksfälle sind dieſe!
Ich Aermſte/ unter was für einen Geſtirn bin ich doch gebohren!
Es mangelt ſo gar meinen Getreueſten...

Eilfter Auftritt.

Selene, und die Vorigen.

Sel. O Gott! Schweſter /
Endlich iſt Aeneas . . . .

Did. Fortgereißt?

Sel. Nein/ wohl aber im Begrif unter Segel zu gehen.
Eben jetzt ſah ich ihn /
Wie er ſeine Mitgefährten
Nach den ſegelfertigen Schiffen führte.

Did. Welche Untreue! welche Unerkenntlichkeit!
O ihr Götter! ein armſeeliger Vertriebner....
Ein elender Fremdling.... ſaget mir.

 Sahet

Se più barbaro Cor vedeſte mai?
E tu, cruda Selene,
Partir lo vedi, ed arreſtar no'l ſai?

Sel. Fu vana ogni mia cura.

Did. Vanne, Oſmida, e procura,
Che reſti Enea per un momento ſolo;
M' aſcolti, e parta.

Oſm. Ad ubbidirti io volo.

(*Oſmida parte.*)

SCENA XII.

Didone, e Selene.

Sel. AH non fidarti: Oſmida
Tu non conoſci ancor.

Did. Lo ſo pur troppo.
A queſto eccеſſo è guinta
La mia ſorte Tiranna.
Deggio chiedere aita a chi m' ingan-
na.

Sel. Non ai fuor che in te ſteſſa altra ſpe-
ranza.

SCENA

Sahet ihr wohl je ein Herz von ſolcher Grauſamkeit!
Und du harte Selen, ſaheſt ihn reiſsfertig ſtehn,
Und haſt ihn nicht zuruckgehalten?

Sel. Alle meine Bemühungen waren vergeblich.

Dido. Geh, Oſmidas, und verſchaf,
Daß Aeneas wenigſt nur noch einen Augenblick warte,
Mich anhöre, und alsdann abreiſe.

Oſm. Ich eile dir zu gehorſamen.

(Oſmidas gehet ab.)

Zwölfter Auftritt.

Dido und Selene.

Sel. Ach, trau ihm nicht: du kenneſt
Den Oſmidas noch nicht recht.

Dido. Ich kenne ihn nur allzuwohl:
Jedoch die Härte meines Schickſals
Iſt zu dieſem Uebermaß gekommen,
Daß ich ſo gar einen Betrüger um Hilf anſprechen muß.

Sel. Es bleibt dir, auſſer in dir ſelbſt, keine andere Hoffnung übrig.

Digitized by Google

SCENA XIII.

Araſpe, e detti.

Did. ARaſpe in queſte ſoglie!
Araſ. A te ne vengo
(*Si Cominciano a veder fiamme in Lontananza ſu gli edifizi di Cartagine.*)
Pietoſo di tuo riſchio. Il Re ſdegnato
Di Cartagine i tetti arde, e ruina.
Vedi, vedi, o Regina,
Le fiamme che lontane agita il vento.
Se tardi un ſol momento
A placar il ſuo ſdegno,
Un ſol giorno ti toglie e vita, e regno.
Did. Reſtano più diſaſtri
Per rendermi infelice?
Sel. Infauſto giorno!

SCENA XIV.

Oſmida, e detti.

Did. OSmida.
Oſm. Arde d' intorno . . . .
Did. Lo ſo, d' Enea ti chiedo,
Che otteneſti d' Enea?
Oſm. Partì l' ingrato: Gia

Dreyzehnder Auftritt.

Araſpe und die Vorigen.

Did. Araſpes in dieſen Gegenden!
Araſ. Ich komme aus Mitleiden
(Man ſiehet in Entfernung Karthago in Flammen ſtehen.)
Deiner Gefahr zu dir. Der erzürnte König
Setzt Karthago in Flammen und Verwüſtung.
Sieh nur O Königinn/ ſieh wie der Wind
Die Flammen ferne von ſich treibt/
Weñ nur ein Augenblick verſäumet bleibt,
Der ſeinen Zorn legt, ſo iſt die Stund beſtimt/
Die dir das Reich/ und auch das Leben nimt.
Did. Iſt kein Unfall mehr vorhanden/
Der mich armſeeliger machen mag?
Sel. O Unglückvoller Tag!

Vierzehnder Auftritt.

Oſmidas und die Vorigen.

Did. Oſmidas.
Oſm. Das Feuer frißt um ſich.....
Did. Das wuſt' ich eh: ich frag' dich um Aene/
Was haſt du bey Aene erhalten?
Oſm. Der Undankbare war nicht aufzuhalten/
Denn

Già lontano è dal Porto; io giunſi appena
A ravviſar le fuggitive antenne.

Did. Ah ſtolta! io ſteſſa, io ſono
Complice di ſua fuga, al primo iſtante
Arreſtarlo dovea. Ritorna, Oſmida,
Corri, vola ſul lido, adduna inſieme
Armi, navi, guerrieri:
Raggiugni l' infedele,
Lacera, i lini ſuoi, ſommergi i legni,
Portami fra catene
Quel traditore avvinto,
E ſe vivo non puoi, portalo eſtinto.

Oſm. Tu penſi a vendicarti, e creſce intanto
La ſollecita fiamma.

Did. E ver: corriamo:
Io voglio . . . ah no: reſtate . . . .
Ma la voſtra dimora . . . .
Io mi confondo . . . e non partiſti ancora?

Oſm. Eſeguiſco i tuoi cenni.

(*Parte.*)

SCENA

Denn er war würklich fort; ich kam kaum
früh genug /
Daß ich die Fahrt der Schiffe ſehen kunte.
Did. Ach Thörinn! du haſt ſelbſt Mitſchuld
an ſeiner Flucht;
Du hätteſt ihn am erſten Augenblicke
Verhinderen geſolt: Oſmidas kehr zurücke,
Lauf / fleug an das Geſtatt: laß deine
Sorge ſeyn /
Wie Leute / Schiff' und Waffen aufzu-
bringen /
Hohl den Betrüger ein / verſenke ſeine
Schiffe,
Und kan es nicht gelingen /
Daß du ihn lebend bringſt /
So ſollſt du ihn doch todt an dieſe Stelle
bringen.
Oſm. Du biſt auf Rach bedacht; entzwi-
ſchen wächßt die Flamme,
Und will ſich nach und nach an dieſe Ge-
gend ziehn.
Did. Du haſt es recht: laß uns entfliehn.
Ich will . . . doch nein . . . . bleibt
hier . . . .
Was haltet euch an dieſem Orth . . . .
Ich bin verwirrt . . . . und du biſt noch
nicht fort . . . .
Oſm. Ich gehe, und gehorche dir.
(Gehet ab.)

SCENA XV.

Didone, Selene, ed Araſpe.

Araſ. A L tuo periglio
Penſa, o Didone.
Sel. E penſa
A ripararne il danno.
Did. Non ſo poco, s' io vivo in tanto affanno.
Va tu, Cara Selene,
Provedi, ordina, aſſiſti in vece mia:
Non laſciarmi, ſe m'ami, in abbandono.
Sel. Ah che di te più ſconſolata io ſono.
(*Parte.*)

SCENA XVI.

Didone, ed Araſpe.

Araſ. E tu quì reſti ancor? nè ti ſpaventa
L' incendio, che ſi avanza?
Did. O' perſo ogni ſperanza.
Non conoſco timor: ne' petti umani

Digitized by Google

Funfzehnder Auftritt.

Dido, Selene, und Araſpes.

Araſ. O Dido / denke doch
Auf die Gefahr / die dich umringt.

Sel. Denk auch auf das /
Was dieſen Schaden wiederbringt.

Did. Ich thu' genug / wenn ich bey dieſem Jammer lebe.
Liebſte Selene geh / geh du an meiner Statt/
Verordne, mach / befiehl / und ſchaff den Sachen Rath,
Verlaß mich nicht / wenn mich dein Herz noch immer liebet.

Sel. Ach ich bin mehr als du verlaſſen und betrübet.
(Gehet ab.)

Sechzehnder Auftritt.

Dido und Araſpes.

Araſ. Und du verweilſt noch hier?
Erſchreckt dich nicht die Brunſt/
Die immer näher kommt?

Did. Mein ganzes Hoffen hat ſich allbereits verlohren.
Ich kenne keine Furcht: der Menſchen Herzen ſehn

Il timore, e la ſpeme
Naſcono in Compagnia, e muojono inſieme.

Araſ. Il tuo ſcampo deſio. Vederti eſpoſta
A tal riſchio mi ſpiace.

Did. Araſpe, per pietà Laſciami in pace.

Araſ. Già ſi deſta
La tempeſta,
Ai nemici i venti, e l' onde;
Io ti chiamo ſu le ſponde,
E tu reſti in mezzo al mar.

Ma ſe vinta alfin tu ſei
Dal furor delle procelle,
Non lagnarti delle ſtelle,
Degli Dei
Non ti lagnar.

Già &c.

(*parte.*)

SCENA

Digitized by Google

Die Hoffnung und die Furcht aus einem Schooß gebohren/
Und ſo auf gleiche Art in die Verweſung gehn.

Araſ. Ich wünſche nur dein Wohl: und es thut mir ſehr leid/
Daß ich in dieſem Stand dich hilflos ſehen muß.

Did. Araſpes laß mich gehn/ mach mir nicht mehr Verdruß.

Araſ. Das Ungewitter/ ſo dir dreut/
Regt ſich ſchon/ daß es Hagel ſtreut/
Du haſt zu feinden Wind und Wellen/
Die ſich mit vollem Haufen ſchwellen:
Ich ruff' dir nach dem Ufer her/
Und du bleibſt mitten in dem Meer.
Drum wenn zuletzt dein Muth beſieget/
Der Wuth der Stürme unterlieget/
Klag weder Stern noch Götter an/
Denn du allein haſt Schuld daran.

(Gehet ab.)

Digitized by Google

SCENA XVII.

Didone, poi Oſmida.

Did. I miei caſi infelici
Favoloſe memorie un dì ſaranno,
E forſe diverranno
Soggetti miſerabili, e dolenti
Alle tragiche ſcene i miei tormenti.
Oſm. È perdutta ogni ſpeme.
Did. Così preſto ritorni?
Oſm. In vano, oh Dio!
Tentai paſſar dal tuo ſoggiorno al lido.
Tutta del moro infido
Il minaccioſo ſtuol Cartago innonda.
Fra le ſtrida, e i tumulti,
Agl' inſulti degl' empj
Son le Vergini eſpoſte, aperti i tempj:
Nè più deſta pietade
O l'immatura, o la cadente etade.
Did. Dunque alla mia ruina
Più riparo non v'è?
(*Si comincia a veder il fuoco nella Reggia.*)

SCENA

Siebenzehnder Auftritt.

Dido, folglich Oſmidas.

Did. Die meiner Unglücksfäll erſtaunliche Geſchicht
Giebt einſtens noch der Welt ein fabelhaft Gedicht;
Vielleicht wird mein betrübter Lebenslauf/
Zum Nachbild meiner Peinen /
In einem Trauerſpiel einſt kläglichen erſcheinen.

Oſm. Es iſt alle Hoffnung verlohren.

Did. Und du kommſt ſo geſchwind wieder!

Oſm. O GOtt/ ich verſuchte vergeblich
Durch die Burg an das Ufer zu kommen:
Ganz Karthago iſt mit dem drohenden Haufen
Des ungetreuen Mohren überſchwemmet.
Unter erbärmlichen Geſchrey und Lärmen
Iſt das Frauenzimmer der Ausgelaſſenheit
Der Gottloſen ausgeſetzt. Die Tempel ſtehen offen:
Man hat keine Erbärmniß weder mit dem zarten,
Noch mit dem gebrechlichen Alter.

Did. So iſt alſo wider meinen Untergang
Einiges Gegenmittel nicht mehr übrig?

(Das Feuer äuſſert ſich in der Burg.)

Digitized by Google

SCENA XVIII.

Selene, e detti.

Sel. FUggi, o Regina.
Son vinti i tuoi Cuſtodi:
Non ci reſta difeſa.
Dalla Cittade acceſa
Paſſan le fiamme alla tua Reggia in
ſeno,
E di fumo, e faville è il Ciel ripie-
no.

Did. Andiam, ſi cerchi altrove
Per noi qualche ſoccorſo.

Oſm. E come?

Sel. E dove?

Did Venite anime imbelli:
Se vi manca valore,
Imparate da me come ſi muore.

SCENA XIX.

Jarba con Guardie, e detti.

Jar. FErmati.
Did. (O Dei!)
Jar. Dove così ſmarrita?

Forſe

Digitized by Google

Achtzehnder Auftritt.

Selene und die Vorigen.

Sel. Fliehe / O Königinn!
Deine Kriegsleute ſind überwunden;
Es iſt keine Rettung mehr übrig /
Die Flammen dringen aus der brennenden Stadt
Mitten in die Königliche Burg /
Und der Himmel iſt mit Rauch und Feuer angefüllt.
Did. Laßt uns gehen / laßt uns anderwärts
Für uns einen Beyſtand ſuchen.
Oſm. Und wie?
Sel. Und wo?
Did. Kommet nur / ihr kleinmüthige Seelen /
Will ſich von euch ſchon aller Muth entfernen /
Sollt ihr von mir doch wie man ſtirbt erlernen.

Neunzehnder Auftritt.

Hiarbas mit der Wache, und die Vorigen.

Hiar. Halt.
Did (O ihr Götter!)
Hiar. Wohin ſo betrübt?

Digitized by Google

Forſe al fedel Trojano
Corri a ſtringer la mano?
Va pure, affreta il piede,
Che al talamo reale ardon le tede.

Did. Lo ſo, queſto è il momento
Delle vendette tue: sfoga il tuo ſdegno,
Or ch'ogni altro ſoſtegno il Ciel mi fura.

Jar. Già ti difende Enea, tu ſei ſicura.

Did. Al fin ſarai contento.
Mi voleſti infelice; eccomi ſola,
Tradita, abbandonata,
Senz' Enea, ſenz' amici, e ſenza regno.
Timida mi voleſti: ecco Didone,
Già sì faſtoſa, e fiera, a Jarba accanto
Al fin diſceſa alla viltà del pianto.
Vuoi di più? via crudel, paſſami il core:
È rimedio la morte al mio dolore.

Jar. (Cedono i ſdegni miei:)

Sel. (Giuſti Numi, pietà!)

Oſm.

Eileſt du vielleicht dem getreuen
Trojaner die Hand darzubieten?
Geh nur/ beſchleinige deine Schritte/ die Fackeln
Zum Königlichen Beylager ſind bereits angeſteckt.

Did. Ich weiß es; dieſes iſt der Augenblick
Deiner Rache: kühle deinen Zornmuth ab,
Da mich der Himmel all andrer Hilf beraubet hat,

Hiar. Aeneas ſchützet dich, du brauchſt keinen andern Beyſtand.

Did. Endlich wirſt du zufrieden ſeyn.
Du haſt mich unglücklich gewollt;
Siehe mich ganz allein, hintergangen/ verlaſſen/
Ohne Aeneas, ohne Freunde/ und ohne Königreich.
Du haſt mich furchtſam gewollt:
Siehe die vormahls ſo prächtige
Und ſtolze Dido/ wie ſie endlich
In Angeſicht des Hiarbas zur Niederträchtigkeit
Der Zähern herunter gekommen iſt.
Willſt du noch mehr? mach nur fort,
Du Grauſamer/ durchſtoſſe dieſes Herz:
Der Tod allein vermittelt meinen Schmerz.

Hiar. (Der Zorn verläßt mich.)

Sel. (Gerechte Götter/ Barmherzigkeit!)

Oſm. (Soccorſo, o Dei!)

Jar. E pur Didone, e pure
Sì barbaro non ſon qual tu mi credi;
Del tuo pianto ò pietà, meco ne vieni.
L' offeſe io ti perdono,
E mia ſpoſa ti guido al letto, e al Trono.

Did. Io ſpoſa di un Tiranno,
D' un empio, d' un crudel, d' un traditore,
Che non ſa che ſia fede,
Non conoſce dover, non cura onore!
S' io foſſi così vile,
Seria giuſto il mio pianto.
No, la diſgrazia mia non giunſe a tanto.

Jar. In sì miſero ſtato inſulti ancora?
Olà, miei fidi, andate,
S' accreſcano le fiamme: in un momento
Di diſtrugga Cartago, e non vi reſti
Orma di abitator, che la calpeſti.

Sel.

Digitized by Google

Oſm. (Beyſtand O Himmel!)

Hiar. Dido/ ich bin doch ſo grauſam nicht,
Als du es glaubſt/
Deine Zähern bewegen mich/ komme mit mir.
Verzeihung führet dich/ der Reu zum Lohn/
Als meine Braut ins Bett/ und auf den Thron.

Did. Ich die Braut eines Tyrannen,
Eines Gottloſen/ eines Grauſamen/ eines Verräthers/
Der nicht weiß, was Trauen und Glauben iſt/
Der weder menſchliche Pflichten noch Ehrbegierde kennt!
Wenn ich mich ſo verächtlich machen ſollte/
So wär mein Thränenfluß vom rechten Quell genommen,
Doch nein/ mein Unglück iſt noch nicht ſo weit gekommen.

Hiar. Und du trotzeſt noch bey ſo elenden Stande?
Holla/ meine Getreue gehet/
Schüret dem Feuer noch mehr zu.
Karthago ſey augenblicklich verwüſtet/
Und es bleibe kein Schatten eines
Inwohners übrig/ der ſolches betrette.

Sel.

Digitized by Google

Sel. Pietà del noſtro affanno.
(*Partono due comparſe.*)

Jar. Or potrai con ragion dirmi tiranno.
(*à Didone.*)

Cadrà fra poco in cenere
Il tuo naſcente Impero,
E ignota al paſſaggiero
Cartagine
Sarà.
Se a te del mio perdono
Meno è la morte acerba,
Non meriti ſuperba
Soccorſo, nè pietà.
Cadrà &c. (*parte.*)

SCENA XX.

Didone, Selene, e Oſmida.

Oſm. CEdi a Jarba, o Didone.
Sel. Conſerva colla tua la noſtra vita.
Did. Solo per vendicarmi
Del traditor Enea,
Ch'è la prima Cagion de' mali miei,
L'aure vitale io reſpirar vorrei.
Ah faccia il vento almeno;
Facciano almen gli Dei le mie vendette.

E

Sel. Erbärmniß mit unſerm Unglücke.

(Zween Soldaten gehen ab.)

Hiar. Nun kanſt mich mit Recht einen Tyrannen nennen.

(Zu Dido.)

Dein Reich geht wiederum zu Grund,
Gleichwie es vor aus nichts erſtund;
Man wird in Kürze nicht gewahr,
Wo eh Karthagens Lage war.
Scheint mein Verzeih'n dir eine Pein,
Und bittrer als der Tod zu ſeyn;
Biſt du, Hochmüthige, nicht wehrt,
Daß man dir Hilf und Troſt gewehrt.

(Gehet ab.)

Zwanzigſter Auftritt.

Dido, Selene, und Oſmidas.

Oſm. O Dido, ergieb dich an Hiarbas.
Sel. Erhalte mit deinem unſer Leben.
Did. Nur mich an dem Verräther Aeneas
Zu rächen, der die erſte Urſache
Aller meiner Unglücke iſt,
Möchte ich mein Leben erhalten.
Ach wenn doch wenigſtens der Wind,
Wenn wenigſtens die Götter meine Rache vollziehen möchten.

Digitized by Google

E folgori, e ſaette,
E turbini, e tempeſte,
Rendano l' aure, e l' onde a lui funeſte.
Vada ramingo, e ſolo, e la ſua ſorte
Così barbara ſia,
Che ſi riduca ad invidiar la mia.

Sel. Deh modera il tuo ſdegno: anch' io l' adoro,
E ſoffro il mio tormento.

Did. Adori Enea?

Sel. Sì ma per tua cagion . . . .

Did. Ah disleale,
Tu rivale al mio amor?

Sel. Se fui rivale,
Ragion non ai . . . .

Did. Dagli occhi miei t' invola.
Non accreſcer più pene
Ad un cor diſperato.

Sel. (Miſera dona, ove la guida il faro!) (*parte.*)

Oſm. Creſcon le fiamme, e tu fuggir non curi?

Did. Mancano più Nemici? Enea mi laſcia,
Trovo Selene infida,

Jarba

Digitized by Google

Wenn doch Blitz und Donner /
Sturmwinde und Ungewitter /
Luft und Waſſer ihm zuwider und unglücklich ſeyn wollten.
Verlaſſen und ganz allein ſoll er bleiben /
Und ſein Verhängniß ſoll ſo grauſam ſeyn.
Daß er das Meinige zu beneiden Urſach habe.

Sel. Ey, mäſſige deinen Zorn: auch ich bette ihn an.
Und leide meine Marter.

Did. Du betteſt Aeneas an?

Sel. Ja / aber aus deiner Veranlaſſung....

Did. Ach du Treuvergeßne /
Du meine Nebenbuhlerin?

Sel. Wenn ich deine Nebenbuhlerin geweſen bin /
Haſt du nicht Urſach ....

Did. Fliehe aus meinen Augen,
Und häufe die Quaal
Eines verzweiflenden Herzens nicht noch mehr.

Sel. (Elende Frau / wohin führt ſie doch ihr Schickſal!)

(Gehet ab.)

Oſm. Die Flammen nehmen überhand /
Und du bleibſt noch hier?

Did. Manglen noch mehr Feinde,
Aeneas verlaſſet mich /
Selene erfahre ich ungetreu /

Hiarbas

Jarba m' inſulta, e mi tradiſca Oſmida.
Ma che feci, empj Numi? Io non macchiai
Di vittime profane i voſtri altari,
Ne mai di fiamma impura
Feci l'are fumar per voſtro ſcherno.
Dunque perchè congiura
Tutto il ciel contro me, tutto l' inferno?

Oſm. Ah penſa a te, non irritar gli Dei.

Did. Che Dei? ſono nomi vani,
Son chimere ſognate, o ingiuſti ſono.

Oſm. (Gelo a tanta empietade, e l' abbandono.

(*parte. Cadono alcune fabriche, e ſi vedono creſcer le fiamme nella Reggia.*

SCENA ULTIMA.

Didone.

Ah che diſſi, infelice? A qual eccеſſo
Mi traſſi il mio furore?
Oh Dio! creſce l' errore: ovunque io miro,

Mi

Hiarbas trotzet meiner / Oſmidas iſt ein Verräther.
Was iſt mein Verbrechen / ungerechte Götter!
Ich habe eure Altäre mit unwürdigen Opfer niemahls entweihet;
Ich habe / zu eurer Verachtung,
Auf ſolchen niemahlen unreine Flammen brennen laſſen.
Warum verſchweret ſich denn der ganze Himmel /
Und die ganze Hölle wider mich?
Oſm. Ach bedenke dich doch / und reitze den Zorn der Götter nicht.
Dido. Was Götter? das ſind eitle Namen / Entweders ſind ſie geträumte Einbildungen, oder ſie ſind ungerecht.
Oſm. (Ich erzittere vor ſo vielen Gottloßigkeiten / und ich verlaſſe ſie.)

(Gehet ab, Einige Gebäude fallen ein, und das Feuer vermehret ſich.)

Letzter Auftritt.

Dido.

Ach ich Unglückſeelige / was habe ich geſagt?
Zu was für Uebermaß der Gottloßigkeit
Hat mich meine Wuth verleitet?
O Gott! der Schrecken vermehret ſich: wohin ich nur blicke,

Mi vien la morte, e lo ſpavento in
faccia.
Trema la Reggia, e di cader minaccia.
Selene, Oſmida, ah tutti,
Tutti cedeſte alla mia ſorte infida.
Non v'è chi mi ſoccora, o chi m' uccida.

Vado ... ma dove?... oh Dio!
Reſto ... ma poi, che fo!
Dunque morir dovrò,
Senza trovar pietà?

E v'è tanta viltà nel petto mio?
No, no; ſi mora, e l' infedele Enea
Abbia nel mio deſtino
Un augurio funeſto al ſuo Camino.
Precipiti Cartago,
Arda la Reggia, e ſia
Il cenere di lei la tomba mia.

(*Corre precipitoſamente fra le fiamme.*)

IL FINE.

Digitized by Google

Stellt ſich mir der Tod mit ſeinen Schreck-
bildern vor Augen.
Die Königliche Burg bebet / und drohet
den Einfall.
Selene / Oſmidas / ach alle / alle verlaſ-
ſen mich.
Kommt denn Niemand in allen dieſen Nö-
then /
Wenn er nicht hilft / mich Aermeſte zu
tödten.

Ich ach' ... jedoch wohin? ... O Gott:
Ich bleib' ... doch was thu' ich nachher?
So reiſſet mich denn hin der Tod,
Ohn' daß für mich Erbärmniß wär?
Aber iſt in mir ſo viel Niederträchtigkeit zu
finden?
Nein / nein; laßt mich ſterben / der un-
getreuer Aeneas aber
Soll von meinem Verhängniße eine un-
glückſeelige Vorbedeutung
Mit ſich auf dem Wege nehmen.
Karthago mag immer zu Boden fallen /
Die Burg ſtürz ſich in Glut und Aſchen
ein /
Und dieſe Aſche ſoll mein Grabbehältniß
ſeyn.

(Sie ſtürzt ſich in Mitte der Flammen.)

E N D E.

Digitized by Google

NB. NELL' ATTO II. SCENA III.

Jarba canta l'Aria ſeguente.

1. Leon, ch' errando vada
Per la natia contrada,
Se un Agnellin rimira,
Non ſi commove all' ira
Nel generoſo Cor.
Ma ſe venir ſi vede
Orrida Tigre in faccia,
L'aſſale, e la minaccia:
Perchè ſol quella crede
Degna del ſuo furor.

SCENA XII. Enea canta in vece dell' Aria *Tormento il più grande* la ſeguente.

2. Ah non ſai bella Selene,
Quanto è barbaro il martire,
Il vederla, oh Dio, morire,
E doverla abbandonar.
Comme mai dall' Idolo mio
Come udrò l' eſtremo addio!
S' io mi ſento in ſol penſarlo
Tutta l' alma lacerar.

NB. Im II. Act. III. Auftritt ſingt Hiarbas die erſte Aria.

Im XII. Auftritt wird anſtatt Die grauſamſte aus allen Peinen die zweyte Aria geſungen.

Weder eine noch die andere können aus Mangel 1 Raumes ins Deutſche geſetzt werden.

Digitized by Google

Erſtes Ballet

Der Sieg der Tugend und der Liebe in Emilia und Valerius.

Vorbericht.

DJe Verehrung / welche die Römer der Göttin Veſta in ihrem unauslöſchlichen Feuer erwieſen / iſt eine aus den Römiſchen Geſchichten jedermann bekannte Sache. Man weiß / daß dieſer heydniſche Religionsdienſt durch Jungfrauen von unſträflichen Lebenswandel verſehen werden muſte / die zu dieſem Ende zwiſchen 6. und 10. jährigen Alter durch den Hohenprieſter aus ehrbaren Geſchlechtern gewehlt / oder durch die Eltern ſelbſt dargebotten wurden. Sie hatten unter Aufſicht des Hohenprieſters ihre eigne Groſprieſterin. Die gemeinſame Pflichten waren / das geheiligte Feuer unausleſchlich zu erhalten. Wenn ſolches aus Verſehen einer Veſtalinn erloſch / ward die Saumſeelige der damahls üblichen Geiſſelzüchtigung des Hohenprieſters unterworffen. Geſchah es / daß deren eine ſich in andre Irr-

Digitized by Google

wege verleiten ließ / ward ſelbige lebendig in eine unterirrdiſche Kruft verſenket / wo ſie erbärmlicher Weiſe umkommen / und verſchmachten muſte. Dreyſſig Jahre waren beſtimmt / die ſie im Dienſt der Göttinn zubringen muſten / nach deren Verlauf ihnen vergönnet war nach Hauſe zuruckkehren / oder ſich verheurathen zu dürfen. Um hieraus eine Theatralhandlung zu machen / wird Valerius, ein an die Großveſtallinn Emilia verlobter Römiſcher Ritter / vorgeſtellt, wie er unter währendem Tempeldienſt den Eingang in ſolchem erſchleichet: wie die wegen der Entweihung ihres Tempels erzürnte Göttinn zuläßt / daß das geheiligte Feuer von ſich ſelbſt erleſchet: wie der Liebesgott / auf flehentliches Bitten dieſer unglückſeeligen Verliebten / das geheiligte Feuer mit ſeiner Fackel wiederum anzündet, und hiedurch die Emilia der ſchmählichen Beſtraffung entziehet: und wie endlich der Trauungsgott, Hymenäus / ſie mit dem Valerius vereiniget.

Perſonen.

Emilia, Großprieſterinn der Göttinn Veſta an Valerius verlobt.

Valerius

Valerius, Römiſcher Ritter, der Emilia Liebhaber.

Veſtaliſche Jungfrauen vom Gefolge der Emilia.

Römer.

Der Liebesgott.

Hymenäus.

Die Schaubühne ſtellet das Innere des Tempels der Göttinn Veſta vor, worin derſelben Bildniß, vorwärts aber der Altar ſtehet, worauf das geheiligte Feuer brennet.

Entwurf des Ballets.

Emilia kommet in Begleitung der Veſtaliſchen Jungfrauen nach dem Tempel, um allda zum letztenmahl das Amt einer Groſsprieſterinn der Veſta zu verſehen.

Sie tanzt zu Ehren der Göttinn.

Sie ſtellt ſich nachher zum Altar, um das geheiligte Feuer zu bewahren, und giebt ihren Geſpiellinnen ein Zeichen, ſich von dannen zu begeben, ſo ſie vollziehen.

Der verliebte Valerius kommt / und betrachtet ſeine liebſte Emilia / die es aber / die Augen nach dem geheiligten Feuer wendend / nicht gewahr wird.

Er nähert ſich immer mehr; Emilia ſiehet ihn / und läßt die Merkmale ihrer Erſtaunung und Furcht verſpüren / in Anſehen der dieſem geheiligten Orthe durch ihren Liebhaber widerfahrenden Entweihung.

Valerius nähert ſich noch mehr; wodurch Emilia genöthiget wird / den Altar zu verlaſſen. Er folgt ihr auf dem Fuß: ſie giebt ihm Zeichen ihres Widerwillens / daß er ſie in den letzten Augenblicken ihres Opfers zu ſtöhren kommet. Er entſchuldiget es durch das Uebermaaß ſeiner Liebe/und wirft ſich ihr zu Füſſen.

In dieſem Augenblicke läßt ſich ein Donnerknall hören / und der Tempel wird verfinſtert.

Die in Schrecken gebrachte Emilia lauft nach dem Altar, und überläßt ſich der grauſamiſten Verzweifung / da ſie das geheiligte Feuer erloſchen ſieht. Valerius wird hiedurch nicht minder beſtürzt / angeſehen der ſchlimmen Folgerungen / die dieſer unglückliche Vorfall nothwendig nach ſich ziehen mußte.

Mitt-

Digitized by Google

Mittlerweil ſie ſich ihrem gerechten Schmerz überlaſſen/kommen zwoo Veſtallinnen zum Vorſchein; nachdem dieſe das geheiligte Feuer erloſchen/ und den Valerius im Tempel ſehen, werden ſie hiedurch zum Zorn gereitzt/ und begeben ſich wiederum zurücke, um es ihren Geſpiellinnen, und dem Volck anzudeuten.

Valerius und Emilia, die allein zuruck bleiben/ ruffen den Beyſtand der Liebe an.

Dieſe Gottheit/ durch ihr Bitten gerührt/ erſcheinet auf einem Wagen/ in Begleitung eines anderen Wagen/ in welchem ſich Hymenäus/ der Trauungsgott/ befindet.

Die Liebe zündet das erloſchene geheiligte Feuer mit ihrer Fackel wiederum an.

Kaum daß ſie den zwey Verliebten dieſes Zeichen ihres Schutzes gegeben hatte/ dringen die Veſtallinnen und das Volk in dem Tempel, in der Abſicht/ die Göttinn zu rächen: allein/ da ſie das geheiligte Feuer brennend fanden, bezeugen ſie hierüber ihre Erſtaunung/ die bey Gewahrwerdung der Liebe/ und des Hymenäus in eine ehrenbietige Furcht verwandelt wird.

Die zwoo Gottheiten ſteigen aus ihren Wägen. Valerius und Emilia huldigen

ihnen. Die Liebe und Hymenäus vereinigen ſie / und befehlen / dieſe Vereinigung feyerlichſt zu begehen / in welches Freudenfeſt ſie ſich auch ſelbſt vermengen. Das Freudenfeſt endet ſich hierauf in Reihen eines groſſen Ballet.

Zweytes Ballet.

Die von Theſeus verlaßne Ariadne.

Vorbericht.

Es iſt zu Gunſten der jenigen, die etwa in dem heydniſchen Alterthum / wo die Fabel mit dem Wahren ſo vielfältig vermenget iſt, nicht gnugſam bewandert seyn dürfen, daß man, wer Theſeus und Ariadne geweſen ſind / in einer kleiner Nachricht hat vorausſetzen wollen.

Ariadne war eine Tochter des Kretiſchen Königs Minos; dieſer ſo weiſe, als in ſeinem Hauſe unglückliche, König hatte / nebſt einer andern Prinzeſſinn Tochter, von der man hierohrts / um nicht zu weitſchichtig zu ſeyn/

ſeyn / keine Meldung macht / einen Sohn / Androgeus mit Namen / den die Athenienſer grauſamer Weiſe todſchlugen. Der Vatter ward hiedurch zu ſo gerechten Zorn gereitzt, daß er die von Athen mit Krieg überzog / und ſie zwang / daß ſie jährlich vierzehen aus ihren leiblichen Kindern, 7. Söhne / und 7. Töchter / die man dem Minotaurus zu freſſen vorwarf, nach Kreta ſchicken muſten.

Minothaurus war ein ſchreckbares Unthier eines Halbmenſch = und Halbochſen / welches in dem von Dedalus ſo künſtlich verfertigten Jrrgarten, daß aus ſolchem zuruckzukommen aller menſchlichen Geſchicklichkeit unmöglich ſchiene, eingeſchloſſen / und mit Menſchenfleiſch geſpeißt werden muſte.

Theſeus war ein Sohn des Atheniensiſchen Königs Aegeus / einer der kühniſten und dapferſten Jünglinge ſelbiger Zeit. Er ward durch das Looß auch nach Kreta beſtimmt / und wirklich dahin geliefert. Allein ſein Muth war gröſſer als die ihm bevorſtehende Gefahr, und die Neigung / welche die Prinzeſſinn Ariadne auf ihn geworffen hatte / beförderte durch die Fertigkeit ihres munteren Geiſts / was zum glücklichen Ausſchlag des Vorhabens nothwendig dabey ſeyn muſte. Theſeus nam ſich vor den Minotau-

notaurus zu tödten; es kam aber hauptſächlich darauf an / wie er aus dem Irrgarten den Ruckgang finden mögte. Ariadne ſchafte hiezu Rath, und gab ihm einen Kneidel Zwirn, durch welche Richtſchnur er / nachdem Minotaurus umgebracht, aus dem Irrgarten, und folglich mit ſeiner geliebten Ariadne aus der Inſul Kreta entkam.

Er ließ ſich nach Naxus / einer der Cykladiſchen Inſuln im Aegeiſchen Meer überſchiffen.

Gleichwie aber der Genuß eine Tochter der Lauigkeit und des Eckels iſt / alſo ward auch Theſeus zu dem ſträflichen Entſchluß gebracht / heimlich von dannen zu entfliehen, und die Prinzeſſinn, der er ſo vieles zu danken hatte / in äuſſerſten Kummer und Elend zuruckzulaſſen. Jedoch dieſer Verlurſt ward ihr durch den Beſieger der Indien, Bachus / reichlich wiederum vergolten: die verlaßne Ariadne rührte dieſes zärtliche Herz: Bachus nam ſie zur rechtmäſſigen Gemahlinn an / und ſetzte ſogar den Trauungskranz / den die Göttinn Venus der ſchönen Braut zum Geſchenke gab / nachdem er ſolchen mit neun Sternen geziert hatte, als ein neues Geſtirn unter die himmliſche Zeichen / wo er noch immer von ſeinem Urſprunge her die Gnoſiſche Krone benennet wird.

Um

Digitized by Google

Um nun hieraus eine Theatralhandlung zu machen / wird die Schaubühne als ein am Strande des Meer / wo des Theſeus Schiffe vor Anker liegen / entlegener Hayn vorgeſtellt/ in welchen ein groſſes Zelt aufgeſchlagen iſt.

Ariadne ſchläft in dieſem Zelt, auſſerhalb deſſen auch ihre Geſpiellinnen der Ruhe genieſſen.

Theſeus ſchiffet ſich nebſt ſeinen Mitgefärten in höchſter Stille ein.

Ariadne erwachet: ſucht den Theſeus; und ruft ihren Geſpiellinnen, die ſo wohl als Ariadne ſelbſt an der verrätheriſchen Flucht des Theſeus nicht mehr zweiflen.

Ariadne will ſich aus Verzweiflung ins Meer ſtürzen, wird aber von ihren Geſpiellinnen hieran verhindert.

Von der Gegenſeite der Flucht des Theſeus kommt Bachus in Gefolg ſeiner über die beſiegte Indien Freudenjauchzenden Mitgefährten, nebſt

den

Digitized by Google

den altem Silenus, und landet an der Inſul Naxus.

Nach geſchehener Ausſchiffung kommt Ariadne von der Landſeite dem Bacchus entgegen.

Dieſer von ihrer Schönheit gerührt, und durch ihre betrübte Umſtände zum Mitleiden bewogen, beut ihr ſeine Hand als Gemahel dar, mit Verſicherung, ſie an ihren ungetreuen Liebhaber rächen zu wollen.

Ariadne läßt dieſe ſchöne Gelegenheit zu ihrer Rache, und wiederum am Mann zu kommen, nicht aus Handen, und die ganze Geſellſchaft begehet die Feyer des Trauungsfeſt mit Reihen und Tanz.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google